

Geschäftsbericht 2001



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Laurinstraße Nr. 1
I - 39100 Bozen

Rating A- by Standard & Poor's

Telefon: 0039 0471 946511
Fax: 0039 0471 974353 - 946540
Fax Generaldirektion: 0039 0471 946610
e-mail: raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it
http: www.raiffeisen.it/rlb-suedtirol

Aussenhandelsbank

S.W.I.F.T.-Code: RZSB IT 2B
Bankleitzahl (BLZ): 3493 11600
Steuer-, Mwst.- und
Handelsregisternr.: 00194450219
Register der
Kreditinstitute: Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 51.650.000 Euro voll eingezahlt,
eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken
und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD nr. 415/96
angeschlossen

Landesbank der 52 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 194
Geschäftsstellen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



Landesbank

Unsere Leitsätze

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG dient als Zentralbank der Südtiroler Raiffeisenkassen der Stärkung und Ergänzung ihrer geschäftlichen Aktivitäten.

Sie folgt dabei dem Grundsatz der Subsidiarität und trägt dazu bei, den Verbund selbständiger Banken zu festigen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat aufgrund ihrer ständigen Marktpräsenz die besondere Aufgabe, für sich und für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols Finanzdienstleistungen zu planen, zu entwickeln, zu produzieren und deren Vertrieb zu koordinieren.

Zu Zwecken der Erhaltung der Marktpräsenz und zur Verbreiterung ihrer Ertragsbasis betreibt die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Primärgeschäft. Auf diese Weise trägt sie auch dazu bei, dass Kunden der Raiffeisenkassen durch die gemeinsame Betreuung im Verbund nicht zu Konkurrenten abwandern.

Als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen vertritt die Raiffeisen Landesbank Südtirol deren Geschäftsinteressen auf nationaler wie internationaler Ebene.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält strategische Beteiligungen, die die Marktposition der Raiffeisenkassen als Anbieter von Finanzdienstleistungen erhalten und stärken.

Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat, leitenden Angestellten und Mitarbeitern in der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist auf die Erfüllung klarer Ziele und auf eine Betonung der Leistung ausgerichtet.

Das Institut wird nach ertragsorientierten Gesichtspunkten geführt.

Die Beratungs- Entwicklungs- und Förderleistungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen werden nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip kostenorientiert angeboten.

Inhaltsverzeichnis

Erster Überblick.....	5
Mitglieder der Gesellschaftsorgane.....	6
Organigramm.....	7
Lagebericht des Verwaltungsrates.....	8
Internationales Umfeld.....	8
Europäische Union / Euro-Raum.....	9
Wirtschaftliche Situation in Italien.....	14
Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol.....	16
Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen.....	18
Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol im Geschäftsjahr 2001.....	19
Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2001 ..	22
Allgemeines ..	22
Organisationsstruktur ..	23
Beteiligungen ..	23
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität	24
Rentabilität ..	24
Entwicklung des Geschäftsvolumens ..	24
Entwicklung der Bruttozinsspanne	25
Entwicklung der Provisionsspanne ..	25
Entwicklung der Handelsgewinne.....	25
Entwicklung der Betriebsaufwände ..	25
Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit.....	26
Reingewinn ..	26
Geschäftsbereich Finanzen ..	26
Geschäftsbereich Kommerz ..	30
Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation... ..	35
Stabsstellen ..	36
Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2001 ereignet haben.....	37
Beziehungen zu anderen Unternehmen ..	37
Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens ..	37
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes ..	39
Dank des Verwaltungsrates ..	40
Bericht des Aufsichtsrates ..	41
Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers ..	44
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ..	45
Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol ..	46
Anhang	
Vermögenssituation ..	49
Gewinn und Verlustrechnung.....	52
Bilanzanhang und Bilanzanlagen ..	53

Inhalt

Ordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung

**Am 29. April 2002 um 10:00 Uhr im
Raiffeisenhaus in Bozen**

Tagesordnung

1. Vorlage
des Lageberichts des Verwaltungsrates, der Bilanz zum
31.12.2001, des Berichts des Aufsichtsrates und
diesbezügliche Beschlüsse.
2. Allfälliges

Ordentliche Vollversammlung

Erster Überblick

Vergleich einiger Eckdaten der Bilanz der Raiffeisen Landesbank Südtirol in den letzten beiden Geschäftsjahren 2000 und 2001 (Angaben in Tausend EUR).

Vermögenssituation	2001	2000	Veränd.
Gesamtsumme Aktiva	1.060.058	888.314	+ 19,33%
davon Forderungen an Banken	289.798	329.637	- 12,09%
davon Forderungen an Kunden	363.140	312.897	+ 16,06%
Gesamtsumme Passiva	1.060.058	888.314	+ 19,33%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	616.261	535.588	+ 15,06%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	296.846	218.677	+ 35,75%
davon Eigenvermögen (+)	72.720	70.367	+ 3,34%

Gewinn- und Verlustrechnung	2001	2000	Veränd.
Bruttozinsspanne	9.027	10.398	- 13,18%
Erweiterter Rohertrag	22.058	21.286	+ 3,63%
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	7.590	6.212	+ 22,17%
Reingewinn	3.024	1.972	+ 53,39%

Einige wichtige Kennzahlen	2001	2000	Veränd.
Anzahl der Mitarbeiter	145	145	0,00%
Cash flow	10.413	8.852	+ 17,65%
Cash flow pro Mitarbeiter	72	61	+ 17,65%
Eigenvermögen/Aktiva (*)	6,86%	7,92%	- 1,06
Betriebsergebnis vor Rückst./Aktiva (ROI)	0,72%	0,70%	+ 0,02
Reingewinn/Eigenvermögen (ROE) (*)	4,23%	2,86%	+ 1,36
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,29%	0,22%	+ 0,06
Cash flow / Bilanzsumme	0,98%	1,00%	- 0,01
Cash flow / Eigenvermögen (*)	14,56%	12,85%	+ 1,70
Cost / Income-Rate	0,86%	0,87%	- 0,01

(*) Eigenvermögen als arithmetisches Mittel der Werte von 2000 und 2001

(+) enthält nicht den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates

Mitglieder der Gesellschaftsorgane

Der Verwaltungsrat

Dr. Michael Grüner
Präsident

Dr. Sepp Kiem
1. Vizepräsident

Heinrich Renzler
2. Vizepräsident

Dr. Walter Dallemulle
Karl Innerhofer
Paul Pezzeri
Rag. Josef Senn

Der Aufsichtsrat

Dr. Karl Florian
Präsident

David-Anton Kofler
effektives Mitglied

Rag. Heinrich Eisendle
effektives Mitglied

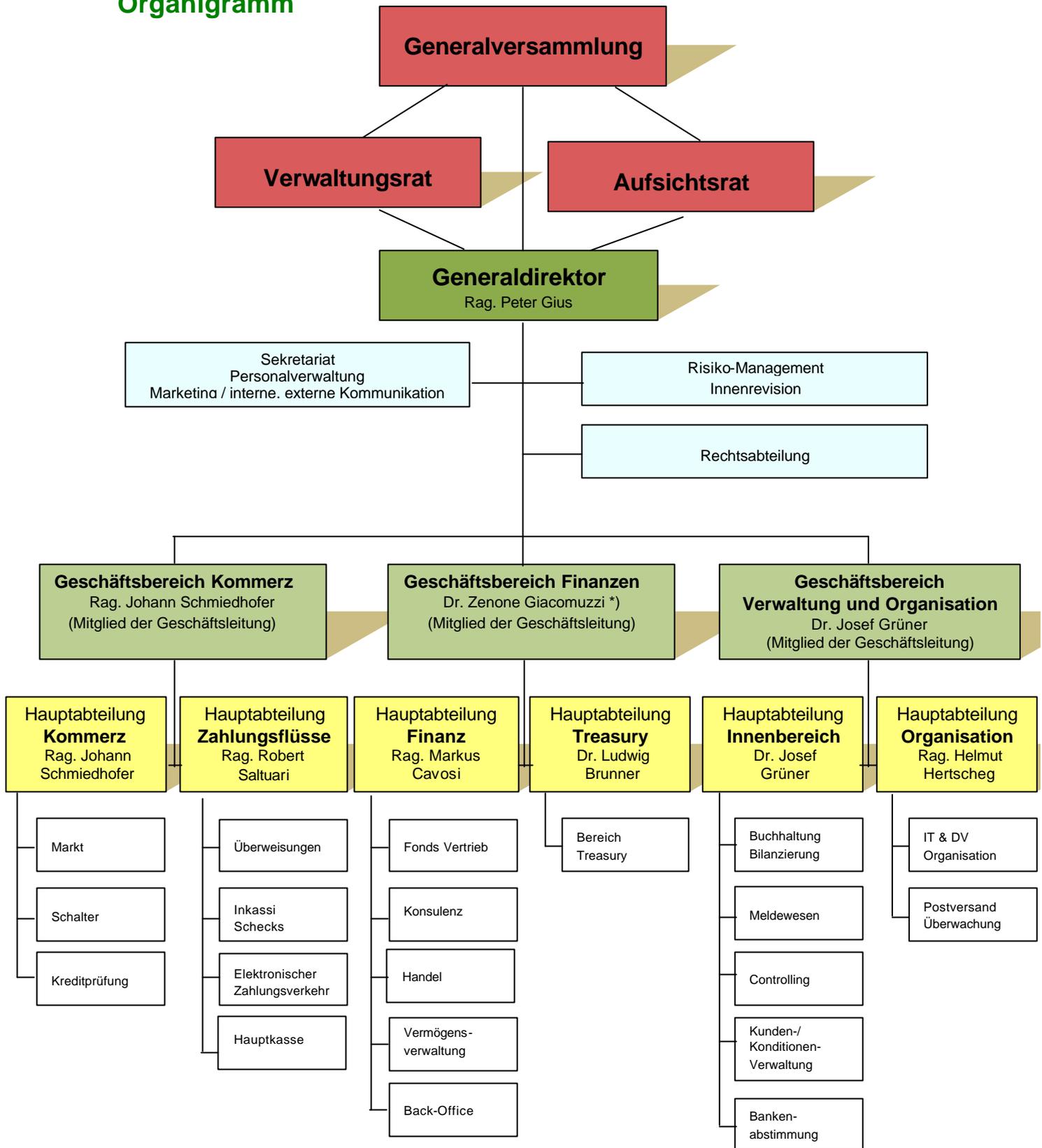
Dr. Hansjörg Verdorfer
Ersatzmitglied

Rag. Walter Seidner
Ersatzmitglied

Gesellschaftsorgane

Organigramm

Organigramm



Grün	= Mitglieder der Geschäftsleitung
Gelb	= Hauptabteilungen
weiss	= Abteilungen und Bereiche
Blau	= Stabsstellen

*) Stellvertretender Generaldirektor
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung gemäß Art. 24 des Statutes.

Lagebericht des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Verpflichtung nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die im Geschäftsjahr 2001 erzielten Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank zu geben. Bevor wir die Bilanzergebnisse näher erläutern, gehen wir kurz auf die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen ein, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.



Internationales Umfeld

Weltwirtschaft

Im Jahr 2001 wiesen sämtliche Wirtschaftszweige weltweit eine starke Verlangsamung ihrer Produktion auf. Vor allem im zweiten Halbjahr zeigte sich ein verstärkter globaler Konjunkturabschwung.

Auch aufgrund der Terroranschläge am 11. September 2001 in den USA hat sich – das erste Mal seit 1991 – das amerikanische Bruttoinlandsprodukt im dritten Trimester reduziert (-1,3% im 3. Trimester).

Die prekäre konjunkturelle Lage in den USA markierte weltweit eine Zäsur. Die direkten und indirekten Wirkungen auf Produktion und Beschäftigung sowie die Verunsicherung von Konsumenten und Investoren hatten für die restlichen Industrieländer eine starke Bremswirkung zur Folge. Die konjunkturellen Talfahrten, die sich in diesen Staaten bereits im Jahresverlauf abgezeichnet hatten, wurden dadurch beschleunigt und zwar mit global-synchroner Tendenz.

Japan

Besonders hart traf es Japan, das sich aufgrund schwerwiegender struktureller Probleme bereits in einer hartnäckigen Rezession befand. Das japanische Bruttoinlandsprodukt sank um zirka

einen halben Prozentpunkt. Eingeleitete Strukturreformen und Konjunkturprogramme konnten der japanischen Wirtschaft bis Jahresende keine erkennbare Schubkraft verleihen.

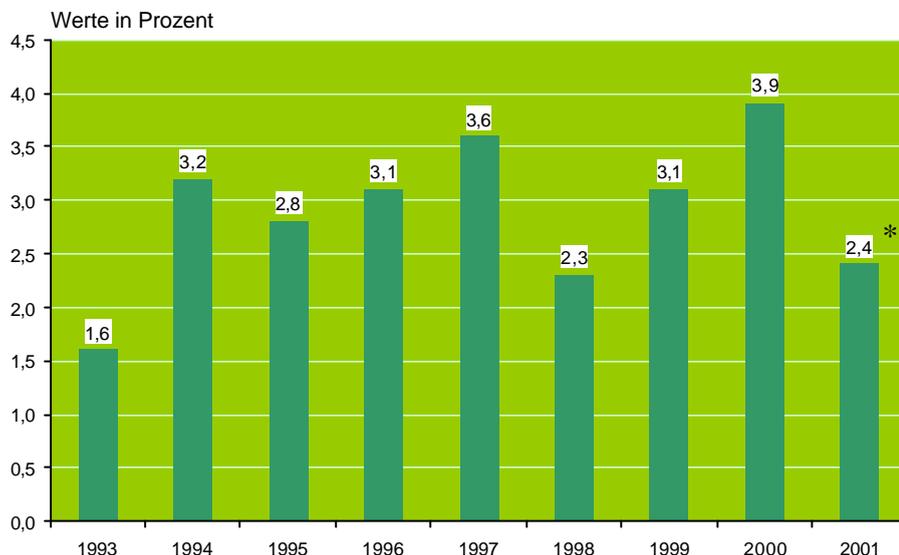
Nicht-Industrieländer

Die Schwellenländer wiesen weltweit insgesamt eine Expansion von ungefähr 4%⁽¹⁾ auf. Die Konjunktur schwächte sich besonders in vielen asiatischen Entwicklungs- und Schwellenländern ab, die von dem Einbruch der IT-Nachfrage stark betroffen waren. Auch in Lateinamerika ließ die wirtschaftliche Dynamik erheblich nach, zum Teil war hierfür der Abschwung in den Vereinigten Staaten maßgeblich, zum Teil – wie im krisengeschüttelten Argentinien – waren es hausgemachte Probleme. Vergleichsweise wenig verlangsamte sich die Konjunktur in den osteuropäischen Staaten. Weltweit konnten 2001 nur wenige Länder ein dynamisches Wirtschaftswachstum aufweisen. Dazu zählen neben China die ölexportierenden Länder im Nahen Osten und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), vor allem Russland.

⁽¹⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001, Februar 2002

Weltwirtschaftliches Wachstum

Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes



* Prognose des IWF, Quelle: Deutsche Bundesbank, Novemberbericht

Der Stab des Internationalen Währungsfonds hat seine BIP-Prognose für die Weltwirtschaft 2001 im Laufe des Jahres mehrere Male nach unten korrigiert und zwar auf eine der niedrigsten Wachstumsraten der letzten Jahre: 2,4%⁽²⁾ Für die OECD-Länder liegt die BIP-Schätzung um 1% (4% im Jahr 2000)⁽³⁾.

Die außerordentlich schwache Weltkonjunktur kommt auch in der Entwicklung des Welthandels zum Ausdruck: Nach einem Zuwachs im Jahr 2000 von 12,5%⁽⁴⁾ ist er im vergangenen Jahr mit 1%⁽⁵⁾ fast vollkommen zum Stillstand gekommen. Gleichwohl waren gegen Jahresende Perspektiven für eine Wende zum Besseren im Verlauf des Jahres 2002 gegeben.

⁽²⁾ ⁽⁴⁾ ⁽⁵⁾ Novemberwert des IWF, Quelle: Deutsche Bundesbank, Novemberbericht

⁽³⁾ ⁽⁶⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“, Februar 2002

USA

Die US-Wirtschaft, die sich zur Jahresmitte ohnehin schon in einem Grenzbereich zwischen Stagnation und Rezession befand, wurde durch die Attentate vom 11. September 2001 schwer belastet.

Nach einer Erstphase, in der die Aktienmärkte vorübergehend einbrachen und der Ölpreis nach oben schoss, waren es vor allem die Massenentlassungen, die den Eckpfeiler der amerikanischen Wirtschaft - den privaten

Verbrauch - ins Schwanken brachten. Damit wurde eine drastische Abkühlung der Konjunktur ausgelöst. Trotz Sofortmaßnahmen der amerikanischen Notenbank in Form von wiederholten Zinssenkungen (seit Jahresbeginn wurden die Leitzinsen elfmal – von 6,5% im Dezember 2000 auf 1,75%⁽⁶⁾ im Dezember 2001 – auf das niedrigste Niveau seit 40 Jahren gesenkt), milliardenschwer geschnürten Hilfspaketen und Steuersenkungen seitens der Regierung, konnte die erwartete Nachfragebelebung nicht herbeigeführt werden. Das US-Wirtschaftsklima war und blieb eingetrübt: makroökonomische Daten und Konjunkturindikatoren zeigten bis Jahresende keine klare Wende, sondern deuteten allenfalls auf eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation hin.

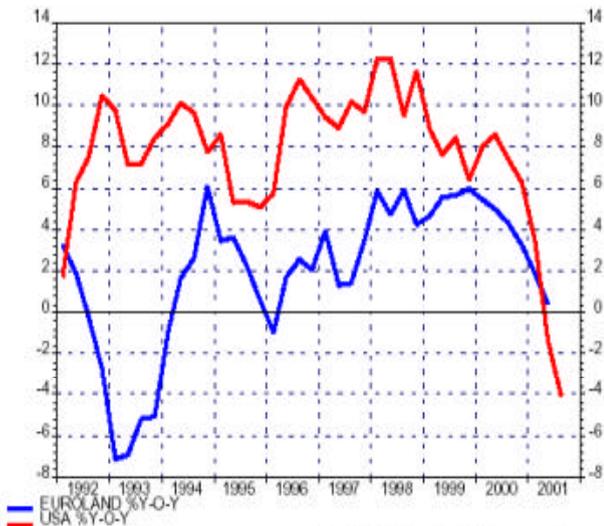
Europäische Union / Euro-Raum

Das Jahr 2001 war auch für die europäische Wirtschaft ein schwieriges. Dank der guten internen Nachfrage gelang es dem Euroraum anfänglich, dem weltweiten Wirtschaftsabschwung zu trotzen.

Im zweiten Quartal kamen die konjunkturellen Antriebskräfte dann auch im Euroraum nahezu zum Erliegen und fanden infolge der dämpfenden

Einflüsse der Terroranschläge in den USA ihren negativen Höhepunkt. Die Exporte verzeichneten einen starken Einbruch ihres Wachstums, das von 11,9% im Jahr 2000 auf

Synchroner Rückgang der privaten Anlageinvestitionen im Euroland und in den USA

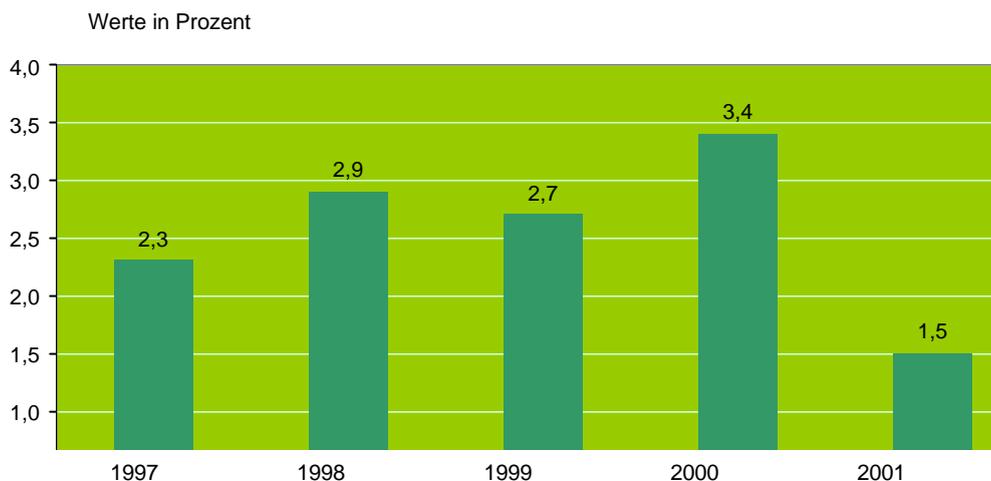


Quelle: Vontobel Asset Management, Bericht Weltwirtschaft/Ausblick 2002

3,5 - 4%⁽⁷⁾ im Jahr 2001 zurückging. Die Produktion stagnierte und das Investitionsklima trübte sich zunehmend ein.

Dementsprechend mussten die

Wirtschaftswachstum im Euroraum Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes



Quelle: EZB

Wachstumsprognosen für 2001 im Jahresverlauf in allen großen Volkswirtschaften des EU-Raums mehrere Male nach unten revidiert werden. Das BIP des Euro-Währungsgebietes belief sich im Berichtsjahr auf ca. 1,5%⁽⁸⁾ und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (3,4%). Innerhalb der EU fiel der Konjunkturabschwung aufgrund unterschiedlich ausgeprägter Verbindungen mit der Weltwirtschaft sowie struktureller Faktoren unterschiedlich aus. Die stärkste Konjunkturflaute musste das exportabhängige Deutschland - einst europäischer Wachstumsmotor par excellence - verzeichnen (BIP 2001: 0,5%-0,7%⁽⁹⁾). Vergleichsweise stärker expandierte die gesamtwirtschaftliche Produktion in Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien.

⁽⁷⁾ ⁽⁹⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“ Februar 2002

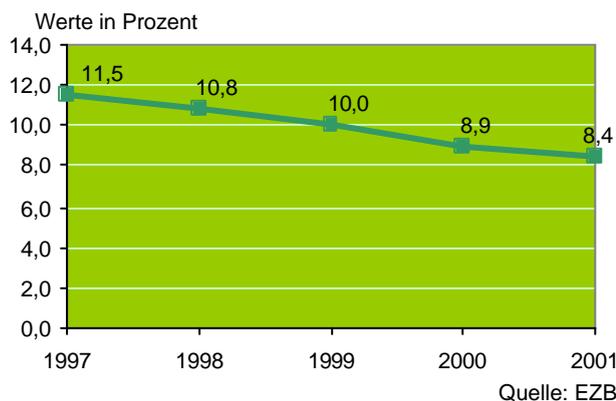
⁽⁸⁾ Prognosen nationaler und internationaler Institute gehen von einem Wert zwischen 1,3% und 1,7% aus. Quelle: EZB, Dezemberbericht

Während sich die Arbeitslosenzahlen in den vergangenen Jahren rückläufig entwickelt hatten, zeigten sie im Jahr 2001 eine stagnierende Tendenz: Die Arbeitslosenquote belief sich im Oktober in der Euro-Zone auf 8,4%⁽¹⁰⁾ und im EU-Raum auf 7,7%⁽¹¹⁾

Positiver hingegen entwickelten sich die Verbraucherpreise, deren Anstieg in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der Entspannung an den Energiemärkten deutlich abflachte: die tendenzielle Inflationsrate stieg im Laufe des Jahres von 2,3 auf 2,7%⁽¹²⁾.

Was die Finanzpolitik anbelangt, so stand diese im vergangenen Jahr in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Einflüsse und Risiken. Angesichts der labilen Wirtschaftslage und des stagnierenden Konsums fielen die Steuereinnahmen zurück. Die Ausgaben wurden durch jene für innere Sicherheit noch zusätzlich belastet, was bei den meisten Staaten eine Verschlechterung der Haushaltslage und eine Erhöhung der Defizite bewirkte.

Entwicklung der Arbeitslosenrate im Euroraum

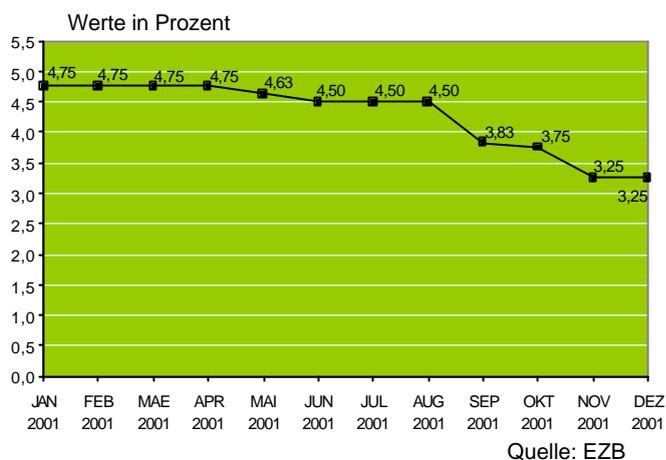


⁽¹⁰⁾ ⁽¹¹⁾ Oktoberwert 2001, Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft

⁽¹²⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“, Februar 2001

Demzufolge mussten staatliche Investitionen gebremst und aktive Konjunkturprogramme zur kurzfristigen Stützung der Wirtschaftsentwicklung gedrosselt werden. Der Stabilitätspakt, dem die 12 EU-Länder verpflichtet sind und der eine jährliche

Entwicklung des Diskontsatzes im Laufe des Jahres 2001



Neuverschuldung von nicht mehr als 3% des BIP proklamiert, ließ und lässt auch zukünftig eine staatliche Konjunkturpolitik nur in begrenztem Maße zu.

Dementsprechend groß war der geldpolitische Handlungsbedarf. Eindeutige Signale kamen von der Europäischen Zentralbank, die - ausgehend vom übergeordneten Ziel der Preisstabilität - ihre Geldpolitik unter die Flagge wirtschaftlicher Stabilisierung und wachstumsfördernder Impulse stellte. Die Leitzinsen wurden im Jahr 2001 in vier Zinsschritten von 4,75% auf 3,25%⁽¹³⁾ gesenkt und lagen damit historisch tief.

Die Zinssätze des Geldmarktes im Euroland zeigten im Laufe des Jahres 2001 eine sinkende Tendenz: Der Euribor 3 Monate lag im Dezember 2001 bei 3,34%, zirka einen

⁽¹³⁾ Quelle: EZB, Dezemberbericht

Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert Ende 2000 (4,26%)⁽¹⁴⁾.

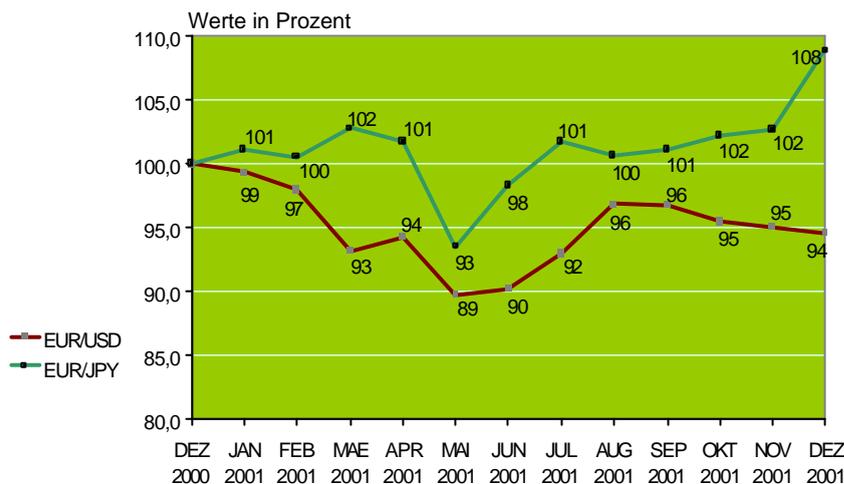
Für die Finanzmärkte war das Jahr 2001 eine einzige Achterbahnfahrt; kurz ging's aufwärts, danach umso steiler wieder zu Tal, dann die Kurserholung. Der Kollaps des Neuen Marktes, schlechte Wirtschaftsdaten, aber vor allem die Angriffe auf das weltweite Finanzsystem durch die Terroranschläge führten zu starken Einbrüchen bei den Aktienkursen und lösten bei Investoren Unsicherheit aus. Eine massive Flucht aus risikoreichen Anlagen war die Folge. Nach den Ereignissen des 11. September setzte zunächst ein weiterer tiefer Einbruch auf allen Fronten ein und nur einige wenige der börsennotierten Unternehmen schlossen am Jahresende mit einem Zuwachs ab. Insgesamt fällt die Bilanz der Börsianer über das abgelaufene Anlagejahr somit traurig aus. Bis auf einige kleinere Märkte haben alle Marktplätze mit einem Minus geschlossen. Auch die Anzahl der Unternehmen, welche den Sprung aufs Börsenparkett wagten, fiel äußerst mager aus: 2001 wird als Jahr der abgesagten Börsengänge in die Geschichte eingehen.

Auf den internationalen Devisenmärkten hat sich die erhöhte Verunsicherung der Marktteilnehmer in erheblichen Wechselkursschwankungen niedergeschlagen. Dem Stabilitätspakt sowie der besonnenen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank ist es zu verdanken, dass der Euro seine Bewährungsprobe auf den Devisenmärkten einigermaßen erfolgreich

bestand. Trotz der wiederholten Ausschläge in beide Richtungen hat sich der Euro im Berichtszeitraum auf einem stabilen Kurs eingependelt, der nach allgemeiner Einschätzung der Fachwelt gegenüber dem US-Dollar immer noch zu tief ist.

Das Jahr 2001 stand für die nationalen Volkswirtschaften des Euro-Raumes ganz im Zeichen der letzten Vorbereitungsmaßnahmen für die Einführung der Euro-Scheine und -münzen in einem rund 300 Millionen Menschen zählenden Wirtschaftsraum. Politiker bezeichnen diese größte Währungsumstellung aller Zeiten als einen geradezu historischen

**Wechselkursentwicklungen 2001
EUR/USD und EUR/JPY**

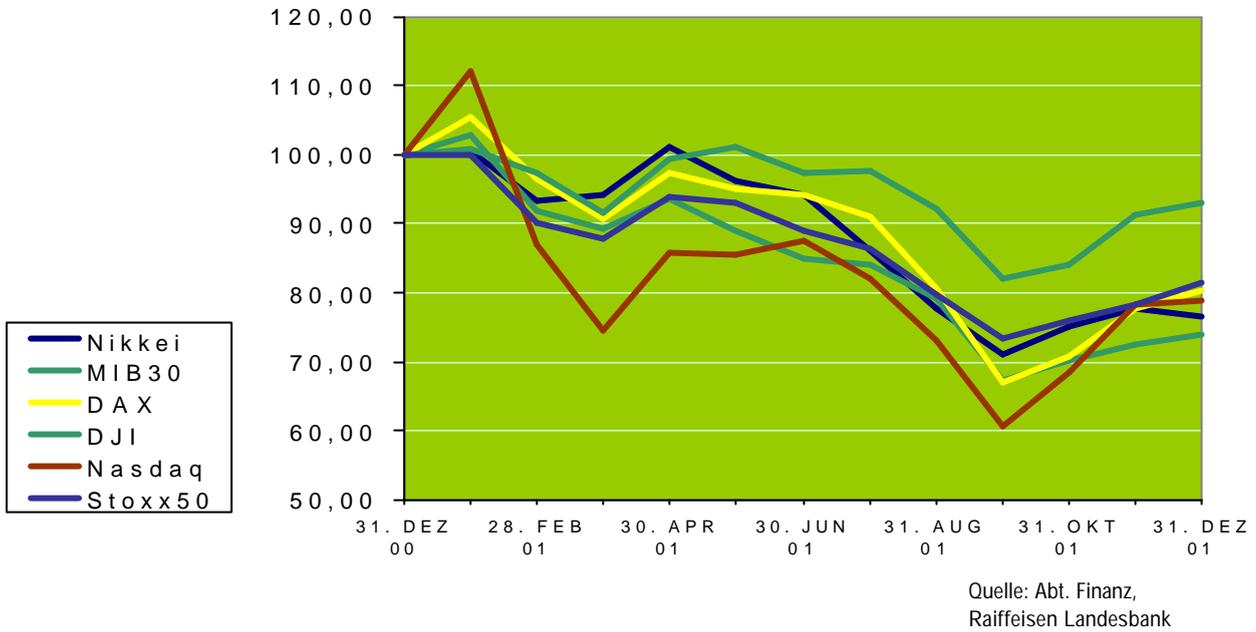


Quelle: Abt. Finanz,
Raiffeisen Landesbank

Erfolg auf dem Weg zu einem politisch und wirtschaftlich geeinten Europa und als Beginn eines neuen Zeitalters. Die Einheitswährung wird - so Ökonomen - wesentlich zu einer gemeinsamen Identität beitragen, die Gemeinschaft stabilisieren und zu einer noch stärkeren Zusammenarbeit der Mitgliedsländer in der Wirtschafts- und Finanzpolitik führen.

⁽¹⁴⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“, Februar 2002

Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2001



	31.12.2000	28.12.2001	z.JAnf +/- in Prozent
Nikkei 225	13.785,69	10.542,62	- 23,52
Mib30	43.719,00	32.263,00	- 26,20
DAX	6.433,61	5.160,10	- 19,79
Dow Jones	10.786,85	10.021,50	- 7,09
Nasdaq	2.470,52	1.950,40	- 21,05
Stoxx50	4.557,13	3.706,93	- 18,66

Quelle: Sole24ore

Wirtschaftliche Situation in Italien

Auch für die italienische Wirtschaft war 2001 ein schwieriges Jahr. Die Wirtschaftsentwicklung, die in der ersten Jahreshälfte noch beachtliche Wachstumsschritte aufwies, stagnierte – im europäischen Trend liegend – in der zweiten Jahreshälfte. Der internationale Wirtschaftsabschwung, die schwierige Lage an den Finanzmärkten und der rapide Vertrauensverlust der Familien und Unternehmen nach den Terrorakten vom 11. September in Amerika, haben sowohl die Nachfrage aus dem Ausland und den internationalen Handel Italiens als auch den internen Konsum und die Investitionen geschwächt. Dennoch konnten mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8% viele der Euro-Länder übertroffen werden.

Die konjunkturelle Verlangsamung schlug sich in Italien stärker auf die Investitionstätigkeit als auf den privaten Konsum nieder. Sowohl die Investitionstätigkeit (mit dem geringen Zuwachs von nur 1,6% gegenüber dem Vorjahr) als auch die nationale Industrieproduktion (mit einer Abnahme von 0,6%⁽¹⁵⁾) verloren 2001 erheblich an Dynamik.

Als Stütze des Wachstums erwiesen sich hingegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte, die gegenüber dem Vorjahr um 1,4% anstiegen. Ein weiterer Wachstumsimpuls ging von den Exporten aus: Mit einer Zunahme von 5,5% konnte die Handelsbilanz ein weiteres Mal verbessert werden.

In Bezug auf die Arbeitslosigkeit, nach wie vor eines der Hauptprobleme Italiens, gab es Positives zu berichten: trotz der beschränkten Wirtschaftsentwicklung konnte die Beschäftigungsrate in den vergangenen zwölf

Monaten um 1,2%⁽¹⁶⁾ gesteigert werden, was einem Mehr von 248.000⁽¹⁷⁾ Arbeitsplätzen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Arbeitslosenrate sank im Vergleich zu Ende 2000 von 10,5% auf 9,3%. Seit 1993 war diese in Italien nicht mehr so gering.

Die tendenzielle Inflationsrate betrug im Dezember 2001 2,3% und hat sich damit im Vergleich zum Dezemberwert des Vorjahres (2,7%) verringert. Die durchschnittliche Inflationsrate erhöhte sich von 2,6% (Vorjahreswert) auf 2,7%.

Am 13. Mai fanden in Italien Parlamentswahlen statt, aus denen der Mitte-Rechts-Block unter der Führung von Silvio Berlusconi als Sieger hervorging.

Das Regierungsprogramm Berlusconi beinhaltet grundlegende Reformen im Bereich der Steuergesetzgebung, des Rentensystems, der Privatisierungen, der öffentlichen Verwaltung und sieht Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft vor. Die italienische Wirtschaft, allen voran die Confindustria, der Dachverband der italienischen Industrie, ging in ihrem Forderungskatalog an die neue Regierung noch weiter.

Sie drängte auf eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch strukturelle Reformen und im Sinne einer liberaleren Wirtschaftspolitik auf eine gründliche Flexibilisierung des Arbeitsmarktes (mit mehr Spielraum bei Einstellungen und Entlassungen).

Mit den Reformplänen im Bereich des Rentensystems und des Arbeitsmarktes wurde die Regierung bereits im ersten Halbjahr auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Im monatelangen Tauziehen mit den Gewerkschaften versuchte man ein Maßnahmenpaket zu schnüren, was bis Jahresende nicht gelang. Vor allem die geplante Aufweichung des Art. 18 des Arbeiterstatutes

⁽¹⁵⁾ ⁽¹⁶⁾ ⁽¹⁷⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“, Februar 2001

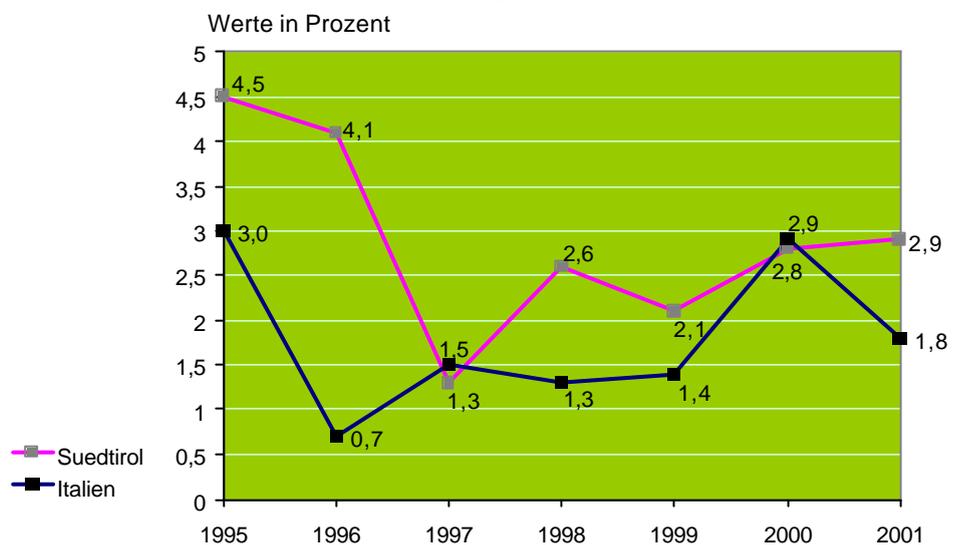
zum Entlassungsschutz sorgte für Aufregung. Dazu kam die Aufkündigung der seit Jahrzehnten üblichen außerparlamentarischen Konsensfindung („concertazione“) mit den Gewerkschaften. Mit Terminverschiebungen und inhaltlichen Zugeständnissen war man aber dennoch bemüht, die Gemüter zu beruhigen.

Größere Erfolge konnte man im Bereich der Steuergesetzgebung verzeichnen. So wurden die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer und die Einführung von neuen Investitionsbeihilfen („Tremonti-bis“) vorgenommen und es wurden Maßnahmen zur Aufdeckung der Schattenwirtschaft getroffen. Die begünstigte Rückführung von Vermögenswerten im Ausland dürfte des weiteren eine ganz besondere Maßnahme zur Erreichung der gesetzten Ziele dieser Regierung darstellen.

Ende Dezember konnte auch der umfangreiche Gesetzentwurf von Finanzminister Giulio Tremonti verabschiedet werden, der auf eine grundlegende Änderung des staatlichen Steuersystems bis zum Jahre 2006 abzielt. Im wesentlichen zielen die Neuerungen auf eine deutliche Vereinfachung des Besteuerungssystems (durch die Abschaffung zahlreicher Steuern und die künftige Beschränkung auf fünf wichtige staatliche Steuern) und die Reform der Einkommenssteuer (mit nur mehr zwei anstatt den fünf derzeitigen Hebesätzen) ab. Dadurch soll die Steuerbelastung erheblich gesenkt werden. Eine Vereinheitlichung des

Steuersatzes zeichnet sich in Bezug auf die Besteuerung der Kapitalgewinne von privaten Personen ab: der Steuersatz soll zukünftig nur mehr 12,5% betragen. Und um Unternehmen vom Steuerdruck zu entlasten und Italien als Wirtschaftsstandort für ausländische Investoren interessanter zu machen, ist die Senkung der Körperschaftssteuer von zur Zeit 37% auf 33% geplant.

Entwicklung des Wirtschaftswachstums Südtirols im Vergleich mit Italien



Trotz des geringeren Wirtschaftswachstums, versuchte die Regierung an den Plänen zur Haushaltskonsolidierung festzuhalten. Das Haushaltsdefizit 2001 lag mit 1,1% des BIP um 0,4 Basispunkte unter dem Vorjahreswert. Angesichts des niedrigen Wirtschaftswachstums wird allerdings bezweifelt, ob Italien sein Defizit bis Ende 2002 wie geplant auf 0,5% reduzieren kann.

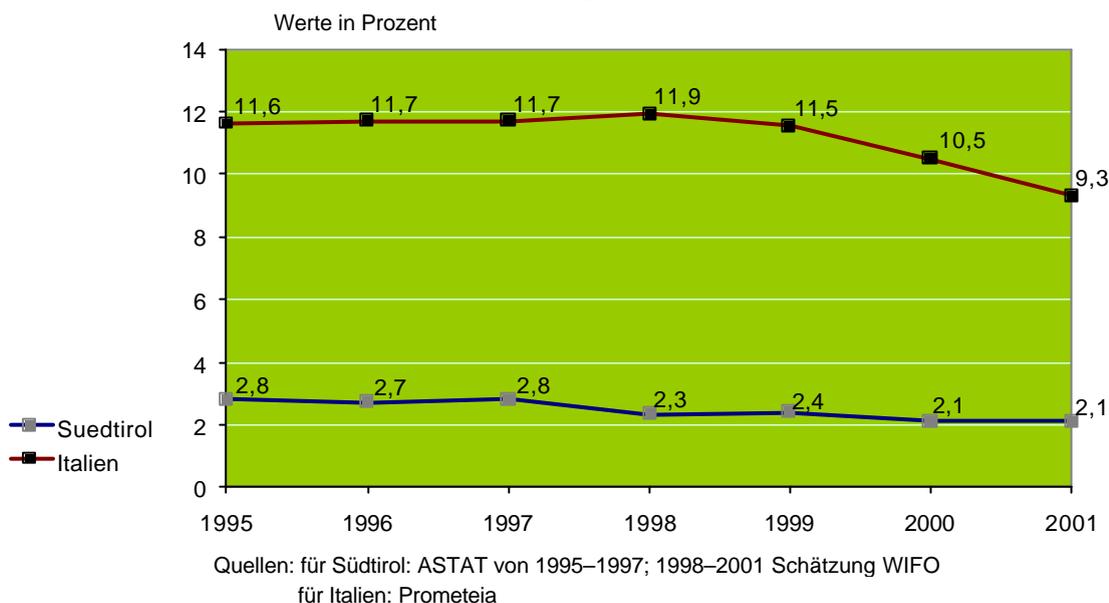
Die Gesamtverschuldung konnte mit 107,5% des BIP um weitere drei Basispunkte im Vergleich zum Vorjahr verringert werden. Im EU-Vergleich ist Italien damit aber immer noch im Spitzenfeld. Kostentreiber waren die Ausgaben im Sanitätsbereich und die Personalkosten der öffentlichen Verwaltung.

Berlusconi verfügt im Parlament über eine Mehrheit, die es seit Jahrzehnten nicht gab. Damit bestehen die Voraussetzungen für eine Regierung, welche die ganze Legislaturperiode überdauern kann.

(BIP) des Berichtsjahres betrug in Südtirol 2,9%⁽¹⁹⁾ und lag damit über dem nationalen Durchschnitt (1,8%)⁽²⁰⁾.

Mit einer leichten Zunahme der Beschäftigung

Entwicklung der Arbeitslosenrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Das schafft Spielraum, Programme umzusetzen und Ziele tatsächlich zu erreichen⁽¹⁸⁾.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

Volkswirtschaftliche Eckdaten

Mit Blick auf das internationale wirtschaftliche Umfeld, das klare Anzeichen einer konjunkturellen Verlangsamung aufzeigte, kann die Entwicklung der Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2001 als stabil bezeichnet werden.

In fast allen Wirtschaftssektoren wurden positive Ergebnisse erzielt. Das Bruttoinlandsprodukt

von 0,8% und einer Arbeitslosenrate, die konstant auf niedrigstem Niveau bleibt (2,1%), gingen vom Arbeitsmarkt weiterhin positive Signale aus. Im Durchschnitt der ersten 9 Monate waren in Südtirol 231.700 Personen beschäftigt⁽²¹⁾.

Ebenfalls günstig entwickelt haben sich im Berichtsjahr die Preise für die Konsumenten: die Inflationsrate hat sich in Südtirol auf ein niedriges Niveau eingependelt und betrug durchschnittlich 2,5%⁽²²⁾.

⁽¹⁹⁾ Prognose Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen

⁽²⁰⁾ ISTAT

⁽²¹⁾ Amt für soziodemografische Informatik – ersten 3 Trimester 2001 im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres

⁽²²⁾ Jänner–November 2001 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres

⁽¹⁸⁾ Quellen: Starnet-Wirtschaftsreport, verschiedene Veröffentlichungen

Die tendenzielle Inflationsrate lag im Dezember 2001 bei 2,7%.

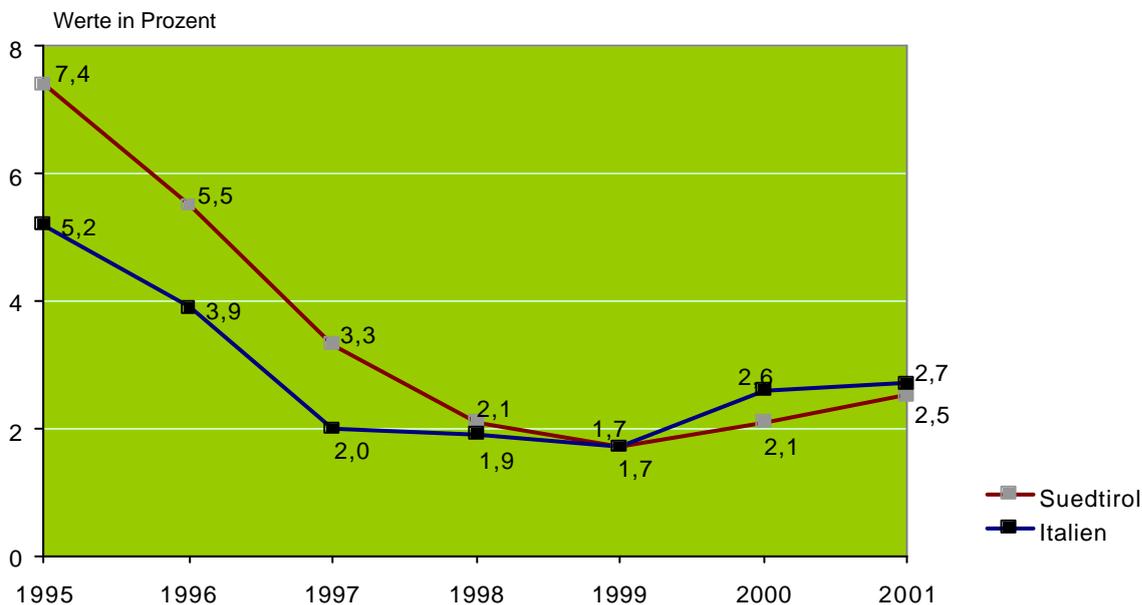
Der Außenhandel wies eine hohe Dynamik auf und verzeichnete Importe im Wert von 1.907 Millionen Euro mit einer Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr von 5,0%; auch das Exportvolumen nahm um 2,7% zu und belief sich auf 1.654 Millionen Euro. Insgesamt blieb der Handelsbilanzsaldo wie in den vergangenen Jahren negativ (-253 Millionen Euro)⁽²³⁾.

Ende September waren 55.655 Unternehmen im Handelsregister bei der Handelskammer eingetragen. Verglichen mit dem Vorjahr sind es um 414 mehr (+ 0,7%)⁽²⁴⁾. Bis Ende 2001 hatten 64 Unternehmen Konkurs angemeldet, im Jahr 2000 waren es insgesamt 67.

Die Konjunkturlage im abgelaufenen Jahr

Die weltweite Verunsicherung, die seit den Terroranschlägen vom 11. September herrschte, hat sich nicht nennenswert auf die konjunkturelle Lage in Südtirol ausgewirkt. Die durch Klein- und Mittelbetriebe und eine ausgewogene Branchenvielfalt geprägte Wirtschaftsstruktur erwies sich bereits in der Vergangenheit in Zeiten internationaler Rezessionsphasen als weniger krisenanfällig. Sehr wohl wurden aber auch in der Südtiroler Wirtschaft jene Anzeichen der Wachstumsverlangsamung spürbar, die sich international schon seit einiger Zeit bemerkbar machten - wenngleich in einer abgeschwächten Form.

Entwicklung der durchschnittlichen Inflationsrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Quellen: für Südtirol: ASTAT von 1995–1997; 1998–2001 Schätzung WIFO
für Italien: Prometeia

⁽²³⁾ Ersten 3 Trimester 2001 im Vergleich zum Vorjahr

⁽²⁴⁾ Unioncamere: 3. Trimester 2001 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres

Die konjunkturelle Lage der 13.000 Handwerksbetriebe präsentierte sich im vergangenen Jahr durchwegs positiv. Eine Ausnahme stellt das Druck- und Verlagsgewerbe dar. Auch im Industriesektor

waren trotz gemäßigerem Anstieg der Produktionstätigkeit und niedrigerem Auslastungsniveau Beschäftigungs- und Ertragslage stabil. In einigen Sektoren aber, wie z.B. in der Bauindustrie, gab es erste Anzeichen einer Verlangsamung.

Eine deutliche Abschwächung der Nachfrage und der Umsatzdynamik musste der Großhandel verzeichnen. Die Erwartungen der Großhändler gingen zum großen Teil von einer rückläufigen Auftragslage aus; die Beschäftigung hingegen wurde als weiterhin stabil eingeschätzt. Auch der Einzelhandel, der bereits seit geraumer Zeit eine schwierige Phase durchläuft, konnte im vergangenen Jahr keine Signale einer Erholung aufweisen: die Ergebnisse blieben weiterhin auf einem wenig zufriedenstellenden Niveau.

Der Dienstleistungssektor präsentierte sich in den letzten Monaten weiterhin stabil, sowohl in Hinblick auf die Umsätze als auch auf die Ertragssituation.

Ebenso kann die Tourismusbranche, welche viele andere Wirtschaftszweige in ihrer Entwicklung beeinflusst, mit 4 Millionen Gästen im Fremdenverkehrsjahr 2000/2001 und einem Nächtigungszuwachs von 4,3%⁽²⁵⁾ ein erfolgreiches Jahr verzeichnen.

Südtirols Bauern können in der Landwirtschaft insgesamt auf einen guten Ernteverlauf 2001 zurückblicken. Dies gilt sowohl für die Obst-, Wein- und Gemüsewirtschaft als auch für die Gründlandwirtschaft.

Der Abwärtstrend der Obstwirtschaft der letzten Jahre konnte im Geschäftsjahr 2000/01 unterbrochen werden. Für die um 5,3% geringere Erntemenge als im Vorjahr konnte der Verkaufserlös um rund 18,1 Millionen Euro gesteigert werden. Insgesamt gesehen muss -

⁽²⁵⁾ Jänner-Oktober 2001 im Vergleich zu Jänner-Oktober 2000

trotz deutlicher Zunahme der Verkaufserlöse und der Auszahlungspreise an die Mitglieder der Obstgenossenschaften - das Preisniveau nach wie vor als bescheiden bezeichnet werden. Eine Trendwende für die Strukturkrise in der Obstwirtschaft ist trotz verstärkter Maßnahmen im Vermarktungsbereich laut vorliegenden Daten nicht absehbar.

Bestätigt wurde im vergangenen Jahr auch der stabile Trend im Weinsektor.

Die Erntemenge 2001 fiel um 5,0% höher aus als im Vorjahr und wies zum großen Teil eine hervorragende Qualität auf. Dafür sind den Kellereigenossenschafts-Mitgliedern 42,8 Millionen Euro, das sind 8,7% mehr als im Vorjahr, ausbezahlt worden.

In Bezug auf die Viehwirtschaft gibt es weniger Gutes zu berichten: Die europaweite Krise hat auch vor Südtirol nicht Halt gemacht und sich im Verfall der Vieh- und Fleischpreise ausgewirkt. Eine stabile und zufriedenstellende Entwicklung hingegen zeigte die Milchwirtschaft.

Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

Das italienische Bankensystem hat sich angesichts der erschwerten Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2001 gut behauptet.

Zum 30.09.2001 agierten insgesamt 841 Banken am italienischen Markt, davon waren 487 Raiffeisenkassen (57,9%). Die gesamten italienischen Banken steigerten die direkten Kundeneinlagen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2%. Der Zuwachs der „Banche di Credito Cooperativo (BCC)“ lag hier bei 13,7% und somit deutlich über dem nationalen Durchschnitt. Den größten Zuwachs verzeichneten die Pensionsgeschäfte, die im italienischen Bankensystem um 24,2% und bei

den italienischen Raiffeisenkassen um 39,7% zugenommen haben.

Weiterhin dynamisch verlief auf Staatsebene das Kreditwachstum. Die Ausleihungen haben um 8,2% zugenommen. Bei den italienischen Raiffeisenkassen lag das Wachstum noch höher und betrug 11,7%.

Was die Qualität der Ausleihungen angeht, so beliefen sich die notleidenden Forderungen abzüglich der Abwertungen im November 2001 auf 22,39 Milliarden Euro. Sie liegen zirka um 5 Milliarden Euro unter dem Vorjahreswert desselben Monats und sind damit um 18,25%⁽²⁶⁾ gesunken.

Die Folgen der negativen Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten hinterließen ihre Spuren auch im italienischen Bankensystem. Die indirekten Einlagen verzeichneten national einen Einbruch von 11,8%. Bei den italienischen Raiffeisenkassen war die Entwicklung etwas erfreulicher. Die indirekten Einlagen verzeichneten zum Stichtag 30.09.2001 einen leichten Abgang von 0,3%.

So wie die europäischen, weisen auch die italienischen Finanz- und Kreditmärkte im Jahr 2001 einen Rückgang der Zinssätze auf. Vor allem die Verzinsung der Wertpapiere mit kurzfristiger Laufzeit ist gesunken. Der durchschnittliche Brutto-Zinssatz der Staatsschatzscheine hat im November den niedrigsten Jahreswert von 3,11% erreicht, um sich zum Jahresende auf 3,14% zu positionieren. Im Jahr 2000 belief er sich im Dezember auf 4,64%.

Die selbe Dynamik weisen die durchschnittlichen Zinsen im Ausleihungsbereich auf. Sie sind von 6,89% im Dezember 2000 auf 5,94% im Dezember 2001 gesunken.

⁽²⁶⁾ ⁽²⁷⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“, Februar 2002

Diese Senkung der Bankzinsen im Ausleihungsbereich liegt im Trend mit den geldpolitischen Signalen und mit der Entwicklung der Zinsen an den Geldmärkten⁽²⁷⁾.

Die Aktualität und Attraktivität des Genossenschaftswesens sind nicht zuletzt auch aus dem starken Wachstum bei den Mitgliedern ersichtlich. Demnach verzeichneten die italienischen Raiffeisenkassen zum 30.09.2001 603.700 Mitglieder, was einem Zuwachs von 4,8% im Jahresvergleich entspricht.

Die Ertragssituation des italienischen Bankensystems hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verschlechtert. Die Eigenkapitalsrentabilität (ROE) betrug 11,4% (Vorjahreswert = 13%). Ausschlaggebend hierfür waren geringere Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel, höhere Betriebskosten und ausgeprägtere Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft. Diese negativen Einwirkungen konnten durch einen höheren Zinsüberschuss nur teilweise kompensiert werden⁽²⁸⁾.

Die Raiffeisen - Geldorganisation Südtirol im Geschäftsjahr 2001

Vor dem Hintergrund einer relativ günstigen Wirtschaftsentwicklung in Südtirol, die sich auf fast alle Sektoren erstreckte, konnten auch die Raiffeisenkassen im abgelaufenen Jahr mit guten Ergebnissen aufwarten. Ihrem statutarischen Auftrag, die Mitglieder sowie die örtliche Wirtschaft zu fördern, wurden sie dabei wieder in vollem Umfang gerecht. Ebenso konnten die Mitglieder- und Kundenbeziehungen weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Beachtliche Zuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft zeugen auch im Berichtsjahr

⁽²⁸⁾ Quelle: ABI und Federcasse Stand: 30.09.2001

von einem erfolgreichen Agieren am Markt. Eine umsichtige Geschäftspolitik, die der kontrollierten Entwicklung von Erträgen, Kosten und Risiken höchstes Augenmerk schenkt, hat schließlich dazu beigetragen, dass auch die Gewinnentwicklung recht erfreulich ausfiel.

Wie in den Vorjahren hat sich auch im Berichtsjahr das starke Wachstum des Kreditvolumens fortgesetzt. Die Zunahme bei den Ausleihungen (einschließlich Raiffeisen Landesbank) betrug 552 Millionen Euro, was einem Wachstum von 13,3% entspricht. Damit haben die Ausleihungen den Stand von 4.707 Millionen Euro erreicht.

Stabil zeigt sich immer noch die Risikosituation im Kreditgeschäft. Die notleidenden Kredite haben zwar um 12,18% zugenommen, liegen aber mit 1,74% der gesamten Ausleihungen immer noch auf dem Niveau des Vorjahres und deutlich unter dem nationalen Durchschnitt.

Die direkten Kundeneinlagen, die neben den traditionellen Spar- und Kontokorrenteinlagen auch die Sparbriefe, die Pensionsgeschäfte und die Bankobligationen sowie die Mittel aus dem Landesrotationsfonds umfassen, sind um 13,19% (Werte einschließlich Raiffeisen Landesbank) auf 4.851 Millionen Euro angestiegen. Diese überdurchschnittliche und in den letzten 10 Jahren wohl einzigartige Steigerung der Kundeneinlagen ist primär auf die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten zurückzuführen. Die Talfahrt an den internationalen Börsen führte dazu, dass die Sparer von risikoreichen Anlagen Abstand nahmen und ihre Ersparnisse wieder in traditionelle und sichere Anlageformen investierten.

Den größten Zuwachs bei den Kundeneinlagen erfuhren die Bankobligationen, die um 29% zugenommen haben. Sehr erfreulich verlief auch die Entwicklung bei den Kontokorrenteinlagen und Pensionsgeschäften.

Sie stiegen um 9,4% bzw. 10,38%. Die Spareinlagen verzeichneten einen Zuwachs von 4,83%.

Trotz der überaus guten Entwicklung der Kundeneinlagen, blieb die Liquiditätssituation bei den Raiffeisenkassen weiterhin angespannt. Im Landesdurchschnitt reichten die verfügbaren Kundeneinlagen nicht mehr aus, die Kreditnachfrage zu decken.

Immer mehr Raiffeisenkassen waren daher gezwungen, den Kreditbedarf über Refinanzierungen am Kapitalmarkt aufzubringen. Diese erfolgten grundsätzlich über die Raiffeisen Landesbank, die sich ihrerseits bereits vor eineinhalb Jahren mit einem Rating von A- von Standard & Poor's den Weg zu den internationalen Refinanzierungsquellen ebnete.

Weniger erfreulich verlief die Entwicklung bei den indirekten Einlagen. Dieser Bereich, zu dem Wertpapiere, Investmentfonds, Vermögensverwaltungen und Veranlagungen in Versicherungsprodukte zählen, verzeichnete einen Rückgang von 10,4% und lag am 31.12.2001 bei 1.713 Millionen Euro. Der Einbruch lag im nationalen und europäischen Trend. Die schwierigen Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2001 (Abkühlung der Konjunktur weltweit, negative Entwicklung der internationalen Aktienmärkte und dauernde Korrekturen der Ertragserwartungen nach unten) waren ausschlaggebend für diesen Rückgang.

Ein Beweis des unverminderten Zuspruches und des Vertrauens in das genossenschaftliche Unternehmen „Raiffeisenkasse“ ist die Zunahme der Mitglieder. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 41.238 gestiegen.

Die 52 Raiffeisenkassen verfügen mit 194 Schaltern über ein sehr dichtes Geschäftsstellennetz. Die Anzahl der Raiffeisenkassen und der Schalterstellen ist im

Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Zwei Raiffeisenschalter werden in der Provinz Trient (Vigo und Pera im Fassatal) und einer in der Provinz Belluno (Arabba) geführt. Mit den 191 in der Provinz Bozen betriebenen Geschäftsstellen verfügen die Raiffeisenkassen über knapp die Hälfte aller Bankschalter in Südtirol. Bis auf neun sind die Raiffeisenkassen in Südtirol in allen Gemeinden mit einem oder mehreren Schaltern vertreten.

Die Raiffeisenkassen sind genossenschaftliche Unternehmen, in deren Mittelpunkt der Förderauftrag der Mitglieder steht. Ziel ist es, die heimische Wirtschaft mit Krediten zu versorgen und generell Mitglieder und Kunden mit Finanzprodukten und -dienstleistungen bedarfsgerecht auszustatten.

Zu diesem Zwecke arbeiten die Raiffeisenkassen auch im Verbund zusammen.

Der Raiffeisenverband war wiederum bemüht, bei der Bewältigung vielfältiger Probleme ein verlässlicher Berater und Betreuer der Raiffeisenkassen zu sein. Durch die Verrichtung und Bündelung umfangreicher Serviceleistungen wurden Synergien ermöglicht und Kosten gespart.

In seinen Funktionen, welche die Vertretung, die Interessenwahrung und die Betreuung der Mitglieds-genossenschaften sowie die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens zum Gegenstand haben sowie als gesetzlich beauftragtes Organ für die Revision und Bilanzabschlussprüfung, war der Raiffeisenverband bestrebt, größtmöglichen Nutzen, Leistungsfähigkeit, sowie Stabilität und Kontinuität für die Raiffeisenkassen zu bewirken.

Der Raiffeisen-Versicherungsdienst (RVD) konnte auch im Geschäftsjahr 2001 eine erfreuliche Entwicklung aufweisen und seine Marktstellung im einheimischen Versicherungsgeschäft weiter ausbauen. Die Zuwächse in den

verschiedenen Sparten waren überdurchschnittlich.

Mittlerweile hat der RVD seinen Marktanteil im Südtiroler Versicherungsgeschäft von 10% überstiegen. Es liegt im Sinne des Genossenschaftswesens, die Synergien zwischen Bank- und Versicherungsgeschäft zu nutzen und den Vermögensaufbau der Mitglieder und Kunden nicht nur zu fördern, sondern auch abzusichern.

Die Raiffeisen OnLine Gen.m.b.H (ROL) hat auch im letzten Jahr großes Augenmerk auf den Ausbau der Geschäftsbeziehung zwischen Raiffeisenkassen und deren Kunden gelegt. Die Anzahl der Mitglieder ist auf insgesamt 47 angewachsen und besteht vorwiegend aus Raiffeisenkassen, aber auch aus Warengenossenschaften.

Durch zahlreiche innovative Produkte und Dienstleistungen konnte ROL die Marktpräsenz der Raiffeisen-Organisation massiv verstärken. Durch seine Kundennähe bietet ROL eine breite Palette von Beratung und Betreuung an, die vom einfachen Internetzugang über Sicherheitslösungen bis hin zu individuellen E-Commerce-Lösungen reicht.

Die technische Vorreiterrolle ermöglicht es, neue Internet-Lösungen bereitzustellen und auch in Zukunft ein Garant für Innovation im Bereich Kommunikation und Informationstechnologie zu sein.

Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2001

Allgemeines

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert gemäß Gesellschaftsstatut als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation. Ihre Aufgabe besteht darin, die Raiffeisenkassen im Bank- und Finanzgeschäft, durch Dienstleistungen der Hauptabteilungen Kommerz, Finanz, Treasury und Zahlungsflüsse, durch die Durchführung von Beratungen in diesen Bereichen und durch die Bereitstellung bzw. Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen zu unterstützen.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbständigen Banken zu fördern und zu stärken. Sie tut dies durch die Produktion kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung interessanter neuer Produkte und durch qualitativ hochwertige Beratungen für die Raiffeisenkassen.

Die Ergebnisse, die die Raiffeisen Landesbank im Jahr 2001 vorweist, zeigen, dass das Management mit den Schwierigkeiten, die die internationalen Finanzmärkte dieses Jahres mit sich brachten gut umzugehen wusste. Dieses Know How und die daraus resultierenden Erträge werden an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Die Raiffeisen Landesbank hat im abgelaufenen Jahr großes Augenmerk auf die Festigung und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen gelegt. Das Serviceangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, soll diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für den Vertrieb freizusetzen.

Die statutarisch festgelegte Funktion der Beschaffung und Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen wurde von der Raiffeisen Landesbank auch im Geschäftsjahr 2001 wahrgenommen. Im Zuge dieser Tätigkeit war die Raiffeisen Landesbank neben ihren Aktivitäten am Geldmarkt auch am Kapitalmarkt aktiv. Das gute Rating seitens Standard & Poor's mit der Bonitätseinstufung „A-“, hat die Realisierung dieser Transaktionen wesentlich erleichtert und verbilligt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr legte die Raiffeisen Landesbank einen weiteren Schwerpunkt darauf, die in den letzten Jahren erweiterte Produktpalette zu konsolidieren und abzurunden.

Im Anlagebereich wurde südtirolweit die breite Angebotspalette von internationalen Investmentfonds erweitert und die Raiffeisen Vermögensverwaltung Concret um die neue Investitionslinie „Concret Global Trend“ ergänzt.

Im Bereich der Primäreinlagen, deren Volumensteigerungen für die Raiffeisenkassen aufgrund der stark zunehmenden Kreditnachfrage von existentieller Bedeutung sind, konnten durch den Einsatz von strukturierten Obligationen, die bei bestehendem Kapitalschutz die Mitnahme von Börsengewinnen ermöglichen, interessante Alternativen geschaffen werden. Im Jahr 2001 wurden erstmals auch Obligationen mit Kapitalgarantie und einer gleichzeitigen Koppelung an Investmentfonds angeboten.

Der neue Service „virtueller Hinterschalter“ für die Raiffeisenkassen hat im Berichtsjahr gute Resonanz gefunden und wird weiter ausgebaut.

Durch die Entwicklung standardisierter Bankprozeduren und die Übernahme kostenintensiver Verwaltungsarbeiten garantiert die Raiffeisen Landesbank, dass die Raiffeisenkassen auch in Zukunft über effiziente und konkurrenzfähige Verarbeitungssysteme verfügen.

Die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs wurden auch im Jahr 2001 von der Raiffeisen Landesbank stark unterstützt. Der im Oktober 2000 gegründete Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimalere Nutzung der Anlageprodukte und Finanzmärkte zu bieten. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot. Raiffeisen kann sich dadurch verstärkt als kompetenter Partner für die Südtiroler Anleger profilieren.

Die Raiffeisen Landesbank war auch als Geschäftsbank auf dem lokalen Markt tätig. Bei Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips, werden den Direktkunden alle Produkte und Dienstleistungen des Bankengeschäfts angeboten oder vermittelt. Die damit gewonnene Beratungs- und Vertriebserfahrung unterstützt die Entwicklung kundengerechter Produkte und Dienstleistungen für die Raiffeisenkassen. Das Jahr 2001 ist dadurch gekennzeichnet, dass das vermittelte Geschäft rückläufig war, dafür die Kundeneinlagen, aufgrund der vorsichtigen Investitionshaltung der Anleger, zunahmen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Raiffeisenkassen, bedingt durch die vom fortgesetzten Südtiroler Wirtschaftswachstum verstärkte Kreditnachfrage, weiterhin die Zusammenarbeit im Bereich des mittel- und langfristigen Kreditgeschäfts mit der Raiffeisen Landesbank gesucht. Allerdings in einem geringeren Ausmaß als in den Vorjahren. Grund dafür ist, dass die Raiffeisenkassen selbst verstärkt über Einlagen verfügten. Diese

verfügbare Liquidität auf dem Südtiroler Markt ist auf die schwierige Lage an den Finanzmärkten und die daraus folgende Vorsicht der Anleger zurückzuführen. Die steigende Nachfrage nach Finanzierungen bestätigt die Fortsetzung des positiven Trends im Kreditbereich. Die Raiffeisen Landesbank bietet den Raiffeisenkassen im Bereich der Kreditvergabe die Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen an und auch die Möglichkeit, eine Risikoteilung hinsichtlich Kreditposition und Wirtschaftszweig vorzunehmen.

Die Vorbereitungen auf die Einführung des Euro-Bargeldes am Jahresende prägte das Geschäftsjahr 2001. Die Raiffeisen Landesbank unterstützte die Raiffeisenkassen bei sämtlichen organisatorischen Schritten, vertrat sie gegenüber den öffentlichen Behörden und nahm die Funktion als Informationsvermittler wahr. Die Einführung des Euro-Bargeldes wurde RGO-weit zur vollen Zufriedenheit der Kunden gemeistert.

Organisationsstruktur

Der Verwaltungsrat übertrug die Funktion des Generaldirektors am 29.01.2001 an Rag. Peter Gius, der diese Tätigkeit bereits interimistisch übernommen hatte.

Eine Restrukturierung der Aufbauorganisation folgte, um sie den neuen Erfordernissen anzupassen. Ziel war die Verkürzung der Entscheidungswege. Die Raiffeisen Landesbank verfügt damit über die drei Geschäftsbereiche Kommerz, Finanzen und Verwaltung/Organisation.

Ein ausdrücklicher Dank wird an dieser Stelle dem langjährigen Vize-Saalleiter Rag. Erwin Agostini ausgesprochen. Er hat den Betrieb Ende 2001 verlassen und ist in den verdienten Ruhestand getreten.

Beteiligungen

Beteiligungen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern und Geschäftschancen wahrzunehmen. Ihr Ziel ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol mit strategischen Beteiligungen zu stärken und auszubauen.

Im Berichtsjahr hat sich die Raiffeisen Landesbank mit Euro 347.575,49 an der Kapitalaufstockung der Banca Agrileasing SpA beteiligt.

Die Raiffeisen Landesbank ist weiters Mitglied beim Fonds zur Sicherung der Einlagen der italienischen Raiffeisenkassen. Im Geschäftsjahr 2001 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund verschiedener Krisenfälle zur Abdeckung der besicherten Einlagen aufgefordert. Insgesamt mussten hierfür Euro 3.911,95 beigesteuert werden.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität

Das Gesellschaftsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	51.650.000
Fonds für allg. Bankrisiken	Euro	2.582.285
Rücklagen	Euro	10.617.733
Neubewertungsrücklagen	Euro	4.845.399
Geschäftsergebnis	Euro	3.024.161

Das Gesellschaftsvermögen beläuft sich damit auf Euro 72.719.578. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 3,4% des Gesellschaftsvermögens zu verzeichnen.

Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die angegebenen Tätigkeiten ab.

Die Raiffeisen Landesbank ist bestrebt, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gehen. Eine solche Quelle stellt zum einen das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank dar, das sich bei weitem nicht im Primärgeschäft am Platz Bozen erschöpft. Es sind verschiedene Initiativen zur Zusammenarbeit im Anlage-

geschäft mit Institutionen außerhalb der Provinz initiiert worden. Darunter auch der Ausbau der Funktion der Korrespondenzbank für ausländische Fondsgesellschaften.

Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird von der wirtschaftlichen Entwicklung des Kommerzgeschäfts wesentlich beeinflusst.

Im folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die weiteren Vorbereitungsarbeiten, welche die Raiffeisen Landesbank erledigt, gegeben.

Entwicklung des Geschäftsvolumens

Das Geschäftsvolumen konnte im Geschäftsjahr 2001 um 19,33% auf insgesamt 1.060 Millionen Euro ausgebaut werden. Auch die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzente und andere Haftungen, verzeichneten einen Zuwachs von 18,03%.

Das Wachstum des Geschäftsvolumens ist im Berichtsjahr in erster Linie den positiven Entwicklungen im Kommerzgeschäft und im Treasury zuzuschreiben.

Die Volumensteigerung im Kommerzgeschäft ist aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen – besonders im Bereich der mittel- und langfristigen Finanzierungen – und der kontinuierlichen Betreuung der direkten Kunden, in erster Linie der Firmenkunden, gelungen.

Entwicklung der Bruttozinsspanne

Im Geschäftsjahr 2001 wies das Zinsniveau einen leichten, aber konstant sinkenden Trend auf. Aufgrund des schwierigen Umfeldes gab das Nettozinsergebnis im Kommerzgeschäft, trotz Ausdehnung des Geschäftsvolumens, geringfügig nach. Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen hat sich aufgrund der allgemeinen Senkung des

Zinsniveaus leicht zurückgebildet. Die Zinsschere hat sich im Verhältnis zum Vorjahr ebenfalls geringfügig reduziert.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettoerträge aus dem Zinsgeschäft um 13,18% auf Euro 9.026.788 gesunken.

Entwicklung der Provisionsspanne

Im Geschäftsjahr 2001 gab die Nettoprovisionsspanne gegenüber dem Vorjahr um 13,72% nach.

Vor allem die Stagnation an den Wertpapierbörsen bewirkte eine vorsichtige Haltung der Anleger. Demzufolge nahm die Handelstätigkeit der Kunden stark ab und das Nettoergebnis aus dem Provisionsgeschäft sank auf Euro 7.080.328.

Das Nettoergebnis berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung Concret an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2001 Provisionen in Höhe von insgesamt Euro 1.724.886,8 vergütet werden.

Entwicklung der Handelsgewinne

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Nettoergebnis aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen überdurchschnittlich verbessert. Diese Entwicklung ergibt sich aus der verstärkten Überwachung der Marktrisiken und teilweise aus der fortgeführten Diversifizierung der Risiken im Wertpapierbestand. Die erzielte Performance im Wertpapiereigenbestand lag etwas über den vorgegebenen Planwerten. Der Devisenhandel erzielte ein gutes Handelsergebnis.

Entwicklung der Betriebsaufwände

Die Betriebsaufwände konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr, bei einer Steigerung von Euro 30.867, also um 0,23%, auf dem

Vorjahresniveau gehalten werden. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen italienischen Inflationsrate von 2,7% ergibt sich hier eine Senkung der realen Betriebskosten.

Den größten Posten innerhalb der Betriebsaufwände stellen mit 59,15% die Personalkosten dar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um Euro 101.909, das sind 1,32% höher ausgefallen. Die Steigerung liegt damit unter der Inflationsrate. Den zweitgrößten Ausgabenposten stellen die Informations- und Datenverarbeitungskosten dar. Diese Aufwände sind im Berichtsjahr um ca. 6,19% auf insgesamt Euro 2.578.953 angestiegen. Die restlichen Verwaltungsspesen sanken um Euro 221.272 (ca. 7,25%) auf insgesamt Euro 2.832.235.

Es wird mit Zufriedenheit festgestellt, dass die Entwicklung der Betriebsaufwände unter Kontrolle ist und eine sinkende Tendenz aufweist.

Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit

Die Abschreibungen auf immaterielle und materielle Anlagegüter belaufen sich insgesamt auf Euro 729.406. Damit wurden um Euro 111.195, das sind um 17,99% mehr Abschreibungen als noch im Jahr zuvor vorgenommen.

Rückstellungen für zukünftige Risiken wurden aufgrund des erheblichen Bestandes und Zuwachses der Eventualverbindlichkeiten in Höhe von Euro 413.166 vorgenommen.

Der direkte Wertberichtigungsbedarf ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der guten Entwicklung bei den notleidenden Forderungen wesentlich niedriger ausgefallen und beläuft sich auf insgesamt Euro 137.350.

Aufgrund der weiterhin stark steigenden Kundenforderungen wurde weiters eine

Rückstellung in Höhe von Euro 2.213.422 zur Abdeckung eventueller Kreditausfälle getätigt.

Die aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.376.446 geführt.

Nach Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der außerordentlichen Geschäftsgebarung wird ein Geschäftsergebnis vor Steuern von insgesamt Euro 5.778.569 ausgewiesen. Das Ergebnis ist somit geringfügig besser (+2,39%) als im Vorjahr ausgefallen.

Reingewinn

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von Euro 2.754.408 wird ein Reingewinn von Euro 3.024.161 ausgewiesen. Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank haben sich somit gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Entwicklung festgestellt werden:

Geschäftsbereich Finanzen

Finanzgeschäft

Das Jahr 2001 war geprägt von den negativen Markteinflüssen und dem Pessimismus der Investoren. Die Südtiroler Anleger reagierten zurückhaltend und sahen von risikoreicheren Investitionen ab. Dementsprechend gering fiel das Handelsvolumen im Wertpapierbereich aus.

Die Wartung der in den letzten Jahren stark ausgebauten Investmentfondspalette wurde im Jahr 2001 vorangetrieben. Es wurden insgesamt 13 neue Fonds der bereits von uns angebotenen Fondsgesellschaften Raiffeisen

Kapitalanlagegesellschaft, Vontobel, Union Investment, Parvest und Julius Bär aufgelegt. Im November wurde mit einer Vorstellung seitens der Fondsgesellschaft ROBECO, der holländischen Raiffeisenorganisation mit Sitz in Rotterdam, die Einführung dieser Fonds vorbereitet. Die ROBECO-Fonds sind seit Anfang 2002 südtirolweit bei Raiffeisen erhältlich. Damit verfügen die Raiffeisenkassen über eine äußerst vielfältige und hochkarätige Investmentfonds-Palette.

Die vorgenannten ROBECO-Fonds werden auch außerhalb Südtirols vertrieben. Die Raiffeisen Landesbank konnte damit ihre Position als Korrespondenzbank festigen und Erträge erzielen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gingen.



Durch die Emission neuer strukturierter

Obligationen haben wir im Laufe des Jahres das Angebot der Raiffeisenkassen erweitert. Die organisatorische Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Emission eigener strukturierter Obligationen für ihr Primärgeschäft wurde



2. Anlegersymposium am 24.5.2001 in der Messe Bozen intensiviert. Dieser Bereich wird weiter ausgebaut und verstärkt gepflegt werden. Neu angeboten wurden Obligationen mit einer Koppelung an Investmentfonds.

Bereits zum Jahresanfang wurde die Erweiterung der Vermögensverwaltung Concret um die fünfte aktiv gemanagte und weltweit gestreute Branchen- und Themen-Linie „Concret Global Trend“ abgeschlossen.

Um den Raiffeisen-Kunden Wissen über das richtige Anlegen zu verschaffen und das Image „Raiffeisen, die Anlagebank“ mit weiteren Inhalten zu füllen, wurde bei den Aktivitäten des Raiffeisen InvestmentClubs in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband aktiv mitgewirkt. Im Mai beteiligten wir uns bei der Organisation des 2. Anlegersymposium Südtirols, das mit über 900 Teilnehmern ein großer Erfolg war.

Im Oktober unterstützten wir die Organisation der zwei Bezirks-Clubveranstaltungen in Meran und Bruneck.



Bezirks-Clubveranstaltung am 4. Oktober 2001 in Meran

Wertpapierhandel

Die anhaltende Ernüchterung an den Aktienmärkten bewirkte, dass sich der Umsatz im Wertpapierhandel im Laufe des Jahres 2001 um 56% reduzierte. Dies führte dazu, dass das entsprechende Provisionsergebnis in Höhe von Euro 448.000 um 70,80% geringer als im Vorjahr ausfiel.



Das Konsulenz-Team: von links Ermanno Orlandi, Gernot Häufner, Martin von Malfèr

Der mit den negativen Börsenentwicklungen verbundene erhöhte Sicherheitsbedarf der Kunden bewirkte, dass die Anleger Ihr Kapital zum Teil in risikoarme Bankobligationen investierten.

Dieser Anlagebereich verzeichnete dementsprechend im Laufe des Geschäftsjahres 2001 eine gesteigerte Nachfrage. Die

Vermögensverwaltung Concret und die Investmentfondsbestände konnten sich trotz schlechter Marktsituation gut behaupten. Die Ausweitung der Produktpalette im Einzelhandelsgeschäft wurde vorangetrieben, um den Kunden ein möglichst breitgefächertes Anlagefeld zu eröffnen.

Ein Hauptfokus lag in der Automatisierung des Verwaltungsbereichs. Um die Strukturkosten im Griff zu halten, wurden Mitarbeiter von diesem Bereich abgezogen und in ertragsstärkeren Abteilungen eingesetzt. Eine Restrukturierung der Abläufe wurde durchgeführt, um die Organisation dem Personalabbau anzupassen und sie stabil, effektiv und kostengünstig zu halten.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanz liegt in der Verbesserung der Unterstützung des Wertpapiervertriebs vor Ort. Um den Kundenberatern der Raiffeisenkassen den Service umfassender und aktueller Informationen zu bieten, wurde ein Wertpapier-Konsulenz-Team gegründet. Dieses wird den Kundenberatern der Raiffeisenkassen bei allen Fragen zum Thema Wertpapiergeschäft in Zukunft verstärkt zur Seite stehen.

Treasury

Die Bankverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Euro 616.261.015 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 15,06% gestiegen. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 12,09% abgenommen und belaufen sich auf Euro 289.797.728.

Im abgelaufenen Jahr wurden rund 6.800 Geldmarktdépôts für einen Gegenwert von 29.385 Milliarden Euro gehandelt.

Auch im Geschäftsjahr 2001 hat sich die Raiffeisen Landesbank aktiv bei den Wertpapierpensionsgeschäften der EZB

beteiligt. Der Trend der abnehmenden Liquidität bei den Raiffeisenkassen hat weiter angehalten, hat sich jedoch deutlich verlangsamt. Saisonal und strukturell bedingt mehr oder weniger stark wurden daher auch Finanzierungen von Raiffeisenkassen nachgefragt.

Ohne Probleme wurde die Euro-Bargeld-Bevorschussung für die Raiffeisenkassen bei der nationalen Notenbank durchgezogen.

Bezüglich der Ergebnisse im Wertpapier-Eigenbestand hat das Treasury ihr internes Performance-Ziel erreicht. Wie das Jahr 2000 war auch das Vorjahr für die Raiffeisen Landesbank durchaus positiv, dies ist umso bemerkenswerter, da es weltweit ein turbulentes Jahr war.

Der Wertpapiereigenbestand wurde weiter diversifiziert: Neben der dominierenden Veranlagung in staatlichen Obligationen setzt sich das Portfolio aus Unternehmens- und Bankanleihen sowie aus Rentenfonds und Aktienfonds zusammen.

Weiterhin wurde mittel-langfristige Liquidität auf den internationalen Kapitalmärkten besorgt, welche zum Teil für die Raiffeisen Landesbank selbst benötigt, zum Teil wieder an die Raiffeisenkassen weitergegeben wurde, indem deren Schuldverschreibungen gezeichnet und in das Eigen-Portefeuille übernommen wurden.

Unser Rating von Standard & Poor's und der Name Raiffeisen sind sowohl im Inland, wie im europäischen Ausland bei institutionellen Investoren auf großes Interesse gestoßen.

Devisenhandel

Die Umsätze im Devisenhandel haben gegenüber dem Jahr 2000 aufgrund eines verstärkten Eigenhandels wieder deutlich zugenommen.

Die Erträge konnten deutlich verbessert werden.

Geschäftsbereich Kommerz

Kommerzgeschäft

Das Jahr 2001 zählt sicher zu den erfolgreichsten Jahren des Kommerzgeschäftes der Raiffeisen Landesbank. In fast allen Bereichen konnten Zuwächse erzielt werden.

Schwächere Erträge im vermittelten Anlagegeschäft wurden durch überdurchschnittliche Ergebnisse im Kredit- und Primäreinlagenbereich mehr als wettgemacht. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen: Erstens ist die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen eine gelebte Tatsache. Sie suchen bei der Marktbetreuung die enge Kooperation mit der Raiffeisen Landesbank. Dies macht sich - ähnlich wie im Vorjahr - vor allem durch den starken Zuwachs von 17% bei den mittel- und langfristigen Finanzierungen bemerkbar.

Zum zweiten hat sich die Raiffeisen Landesbank in der Zwischenzeit einen Namen als Kommerzbank gemacht. Die Kunden wissen die Kompetenz unserer Mitarbeiter und die Qualität unserer Dienstleistungen zu schätzen. Besonders die überdurchschnittlichen Zuwächse in den Bereichen Import- und Exportfinanzierungen bestätigen dies, da diese Geschäfte eine hohe Kompetenz der Mitarbeiter erfordern.

Die Einlagen

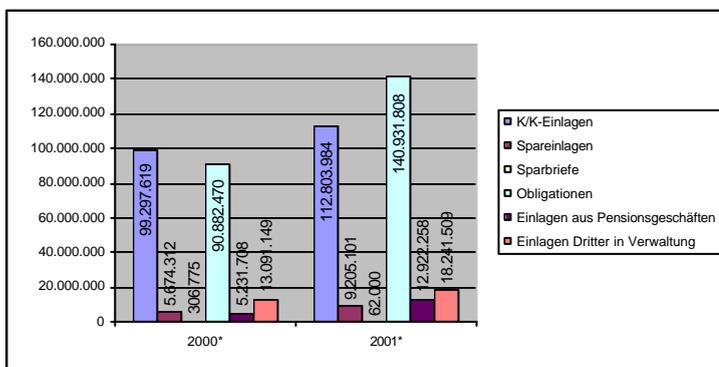
Wie bereits mehrmals erwähnt, hat sich das Umfeld im Einlagenbereich im letzten Jahr sehr stark verändert. Der „Run“ auf die Börsen kam abrupt zum Stillstand. Die Kunden kehrten wieder verstärkt zu den traditionellen Anlageformen zurück. Diesen Trend bestätigen die rückläufigen Zahlen bei den Investmentfonds und den vermittelten Wertpapieren.

Bei der hauseigenen Vermögensverwaltung Concret konnte trotz der angesprochenen Turbulenzen an den Wertpapierbörsen ein Volumenzuwachs verzeichnet werden.

Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass Concret dem Kunden verschiedene Investitionslinien mit unterschiedlichen Risikoprofilen bietet. Damit ist der Kunde mit dieser Vermögensverwaltung auch in bewegten Zeiten gut bedient.

Einlagen - Beschreibung Produkt (in Euro)

	2000*	2001*	Anteil an der Gesamtveränderung 2000/2001
K/K-Einlagen	99.297.619	112.803.984	16,95%
Spareinlagen	5.674.312	9.205.101	4,43%
Sparbriefe	306.775	62.000	-0,31%
Obligationen	90.882.470	140.931.808	62,81%
Einlagen aus Pensionsgeschäften	5.231.708	12.922.258	9,65%
Einlagen Dritter in Verwaltung	13.091.149	18.241.509	6,46%
Gesamt	214.484.034	294.166.660	100,00%



Die rege Nachfrage nach hauseigenen Obligationen hielt auch im Berichtsjahr 2001 unvermindert an. Immer mehr Kunden wählen dieses sichere Instrument, um einen Teil ihres Vermögens zu investieren.

Nachdem sich die Margen im Zinsgeschäft laufend verringern, wird in der Raiffeisen Landesbank bereits seit geraumer Zeit das Provisionsgeschäft forciert.

Die im Vorjahr begonnene Intensivierung der Zusammenarbeit mit Banca Agrileasing hat im Abschluss einer beachtlichen Anzahl von Leasingverträgen einen positiven Niederschlag gefunden.

Im Bereich der Versicherungen besteht seit vielen Jahren die Kooperation mit dem Raiffeisen Versicherungsdienst. Auch hier weisen das Prämienaufkommen und die Provisionserlöse eine erfreuliche Steigerung auf.

Die Ausleihungen

Die rege Nachfrage nach Krediten hielt weiter an. Das unverändert positive Wirtschaftswachstum bewirkte eine weitere Zunahme der Ausleihungen.

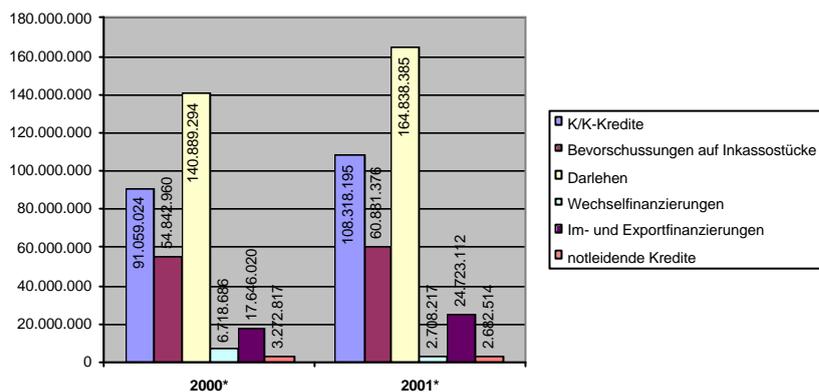
Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat

Ausleihungen

Beschreibung Produkt (in Euro)

	2000*	2001*	Anteil an Veränderung 2000/2001
K/K-Kredite	91.059.024	108.318.195	34,71%
Bevorschussungen auf Inkassostücke	54.842.960	60.881.376	12,14%
Darlehen	140.889.294	164.838.385	48,17%
Wechselfinanzierungen	6.718.686	2.708.217	-8,07%
Im- und Exportfinanzierungen	17.646.020	24.723.112	14,23%
notleidende Kredite	3.272.817	2.682.514	-1,19%
	314.428.801	364.151.799	100,00%

* Beträge berücksichtigen nicht die Abwertung der Forderungen



sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert. Der Dienstleistungsbereich weist weiterhin den größten prozentuellen Anteil auf. Er ist gegenüber dem Vorjahr von 32% auf 35% der gesamten Ausleihungen angestiegen. Dies ist vor allem auf die Entwicklung im Gastgewerbe und im Baunebensektor zurückzuführen.

Eine Trendumkehr weisen die Branchen Industrie, Einzelhandel und Finanzwesen und öffentliche Verwaltung auf. War das Kreditvolumen dieser Branchen im Vorjahr noch rückläufig, so weisen sie im Jahr 2001 Steigerungen auf.

Die Vergabe von Finanzierungen an Großhandel, Familien und Landwirtschaft ist leicht gesunken.

Die Entwicklung der verbuchten Kreditausfälle ist erfreulich. Sie konnten im Jahr 2001 auf dem sehr niedrigen Niveau von 0,17% des gesamten Kreditvolumens gehalten werden.

Der Anteil der notleidenden Kredite („Nettosofferenzen“) weist im Berichtsjahr einen Wert von 0,47% des gesamten Kreditvolumens auf, welcher weit unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt (ca. 2,4%⁽²⁹⁾) liegt.

Es wurden zum Jahresende analytische Wertberichtigungen bezüglich der Kundenanleihungen im Ausmass von Euro 59.350 durchgeführt. Im Rahmen der Risikovorsorge wurde erneut eine Rückstellung auf den Fonds für eventuelle Kreditrisiken getätigt. Diese Entscheidung bringt auch steuerrechtliche Vorteile mit sich.

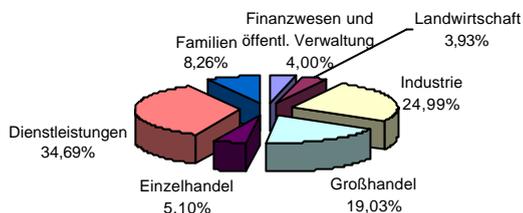
Der Bereich Kommerz der Raiffeisen Landesbank hat im Berichtsjahr sein Hauptaugenmerk auf die Festigung und den

Ausbau der Beziehungen zu den Kunden gelegt. Die weiterhin steigende Kreditnachfrage und die zu erwartende Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement auf allen Ebenen aufmerksam überwacht. Die ausgewogene Zusammensetzung des Kreditportfolios ist durch bankintern festgelegte Zielwerte vorgegeben, womit eine breite Streuung mit risikomindernder Wirkung erreicht wird. Die Unterstützung seitens des

Branchenstruktur:

Streuung der Kredite (in Euro)

Branche	2000		2001	
	in Euro	Anteil in %	in Euro	Anteil in %
Finanzwesen und öffentliche Verwaltung	6.864.745	2,51%	14.532.064	4,00%
Landwirtschaft	27.180.610	11,29%	14.283.648	3,93%
Industrie	74.318.148	25,42%	90.738.895	24,99%
Großhandel	60.561.285	17,79%	69.096.769	19,03%
Einzelhandel	13.949.501	4,53%	18.512.914	5,10%
Dienstleistungen	99.405.558	28,99%	125.978.723	34,69%
Familien	30.617.631	9,47%	29.996.850	8,26%



Kreditrisikomanagements zeigt damit gute Ergebnisse.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditengagements, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der Banca d'Italia gezählt werden müssen. Die größte Kreditposition nahm zum 31.12.2001 5,54% des Gesamtkreditvolumens ein.

⁽²⁹⁾ Quelle: ABI „Evoluzione dei mercati finanziari e creditizi nel 2001“, Februar 2002

Zahlungsflüsse

Dieser Bereich war im Geschäftsjahr 2001 schwerpunktmäßig damit beschäftigt, die Einführung des Euro-Bargeldes für die gesamte Raiffeisengruppe zu koordinieren. Vor allem die zweite Jahreshälfte wurde von den Euro-Vorbereitungen bestimmt. Die



Unterstützungsleistung seitens der Abteilung wurde sowohl bei der Verteilung des neuen Euro-Bargeldes, als auch beim Einzug der Lire-Münzen und -Banknoten geleistet. Sie bestand



Lieferung der ersten Euro-Münzen

in der Bestellung der Euro-Münzen und Banknoten, in der Organisation des Transportes mit der Werttransportfirma, in der Lösung der Einlagerungsproblematiken in logistischer und versicherungstechnischer Hinsicht und in der Abwicklung der Vorverteilung der Münzpakete (Startpakete).

Im Herbst setzte die Abgabe des Lire-Bargeldes ein. Dabei war erwartungsgemäß ein großes Geldmengenaufkommen zu bearbeiten. Die entsprechenden logistischen und versicherungstechnischen Herausforderungen wurden reibungslos bewältigt.



Abtransport der Lira

Aufgrund der intensiven Ressourcen-Bindung für die Euro-Einführung wurde die Einführung neuer Produkte und die Durchführung von Anpassungen auf das Notwendigste beschränkt. Eingeführt wurde das neue Produkt „Freccia“. Dies ist ein Bankerlagschein, der für das Inkasso kleinerer Beträge geeignet ist. Als Konkurrenzprodukt zum Posterlagschein ist er preislich günstiger als MAV und Überweisungen.

Weiters wurde das beschleunigte Inkassoverfahren „RID veloce“ in die Angebotspalette aufgenommen. Dies ist ein

italienweit genormtes Abbuchungsverfahren mit sofortiger Unbezahlmeldung. Es eignet sich vor allem für das schnelle Inkasso von größeren Beträgen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde italienweit die lang erwartete Angleichung der Postscheckverarbeitung an die Verarbeitung der Bankschecks vorgenommen, indem nun dieselben Verrechnungsregeln und -zeiten für beide Zahlungsinstrumente gelten.

Der Bereich Auslandszahlungsverkehr befindet sich in einer Umbruchphase. Die Abschaffung des EC-Schecks und die Anwendung unterschiedlicher Zahlungssysteme in den Euro-Ländern, die auch unterschiedlich genutzt werden, schaffte bei der Euro-Einführung in diesem Bereich Unsicherheit bei den Kunden.

Bei den Zahl- und Kreditkarten war im Berichtsjahr festzustellen, dass die Kunden-Nachfrage nach Karten und Karten-Lesegeräten sowie die Umsätze der Zahlungen eine kontinuierliche Steigerung aufwiesen. Diese Tendenz wurde durch die Euro-Einführung verstärkt, da sie besonders in der ersten Umstellungsphase schnellere Zahlungen im Vergleich zum noch ungewohnten Euro-Geld erlaubten.

Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation

Innenbereich

Die Hauptabteilung Innenbereich leistete die Unterstützungsarbeit für die Gesellschaftsorgane und betreute alle verwaltungstechnischen Aspekte der angebotenen Bankprodukte und Dienstleistungen.

Neben der Erreichung einer ordnungsgemäßen und effizienten Abwicklung der verschiedenen Projekte wird durch die Einbindung der Verantwortungsträger des Innenbereichs, eine Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht angestrebt.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wurden den Raiffeisenkassen im abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederum zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2001 wurde die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ auf weitere Raiffeisenkassen ausgedehnt. In diesem Rahmen übernahm der Innenbereich verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen, um für diese größere Freiräume für die Kundenbetreuung einerseits und eine stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe andererseits herbeizuführen.

Der Innenbereich hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2001 folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Organisation der Buchhaltung, Erarbeitung und kontinuierliche Optimierung der Arbeitsabläufe, Erledigung der Aufgaben hinsichtlich der Finanz- und Anlagebuchhaltung, Erstellung der Bilanzen;
- Klärung und Betreuung der steuerrechtlichen Fragen und Abfassung der diesbezüglichen Erklärungen;

- Kontakte mit den Behördenvertretern und Abwicklung des Meldewesens gegenüber der Banca d'Italia und anderen Behörden;
- Verschiedene Aufgaben in Zusammenhang mit der Verwaltung der einzelnen Kundenpositionen und der Kontrolle der Korrespondenzkonten mit Banken;
- Betreuung der administrativen Angelegenheiten der Beteiligungen der Gesellschaft;
- Durchführung des Controllings und Erarbeitung von entscheidungsrelevanten Informationen für die einzelnen Geschäftsbereiche und die Gesellschaftsorgane. Konkret bedeutet das, dass die Abweichungen von den Plandaten, die Entwicklung der Zinsschere, die Entwicklung des Deckungsbeitrages der Geschäftsbereiche kontinuierlich analysiert und kommuniziert werden.

Organisation

Die Hauptaufgabe dieser Abteilung liegt in der Koordination und Betreuung der zahlreichen EDV-Projekte, die in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband Südtirol vorbereitet und umgesetzt werden. Zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit wurde im Geschäftsjahr 2001 das IT-Komitee der RGO eingerichtet. Das IT-Komitee wird in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Informationssystem (RIS) die Prioritätensetzung bezüglich der zu realisierenden EDV-Projekte vornehmen.

Die bankorganisatorische Betreuung befasste sich schwerpunktmäßig mit der Führung der EDV-Projektliste und mit der Abstimmung der Projektarbeit zwischen dem RVS als I&DV-Dienstleister und den einzelnen internen Bereichen. Die Hauptaufgaben liegen dabei in der Erarbeitung der Analyse, in der Mitarbeit bei der edv-technischen Umsetzung seitens des RVS, in der Durchführung der notwendigen Tests, Erstellung der operativen Ablaufbeschreibungen und Arbeitsanleitungen.

Die Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) wurde weiterbetrieben.

Darüber hinaus wurden den einzelnen Hauptabteilungen laufend die notwendigen Ressourcen in Form von EDV-Ausstattungen, technischer Hilfsmittel und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Stabsstellen

Rechtsabteilung

Von seiten des Stabsbereiches Rechtsabteilung wurde im Jahr 2001 die operative Unterstützung der anderen Abteilungen fortgesetzt. Rechtlicher Beistand geleistet wurde für die Hauptabteilung Kommerz (Betreuung von schwer einbringlichen Kreditpositionen, Bearbeitung von Sonderfällen im Zuge der Kreditprüfung), für die Hauptabteilung Finanz (Ausarbeitung sowie Aktualisierung der Vertragsunterlagen für die Finanzprodukte, welche sowohl von der Raiffeisen Landesbank selbst als auch auf Ebene der Raiffeisen Geldorganisation angeboten werden), sowie für die Hauptabteilung Zahlungsflüsse (Regelung von Störfällen, welche beim Inkassodienst zwischen den beteiligten Inkassobanken und deren Girozentralen im In- und Ausland aufgetreten sind).

Die außergerichtliche Regelung verloren gegangener Zirkularschecks, welche von den Raiffeisenkassen ausgestellt wurden, wurde gewährleistet.

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor

Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten - täglich auftreten.

Risikomanagement und Innenrevision

Die Zielsetzung dieses Stabsbereichs liegt in der Entwicklung und Implementierung von adäquaten Systemen zur Identifikation, Quantifizierung und Limitierung der unterschiedlichen Risiken des Bankgeschäftes. Dazu zählt die Kontrolle der Risikopositionen und die Analyse des damit verbundenen Verlustpotentials. Oberste Leitlinie ist der Abschluss von Geschäften mit dem Ziel der langfristigen Maximierung des Geschäftserfolges. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Risikomanagements liegt in der Unterstützung der laufenden und geplanten Projekte, welche Kredit-, Liquiditäts- oder Marktrisiken betreffen. Das Risikomanagement ist auch ein wesentliches Instrument des Verwaltungsrates, um die Verbreitung der "Risikokultur - bewusstes eingehen von Risiken" auf allen organisatorischen Ebenen zu fördern. Eine wichtige Tätigkeit lag weiters in der Unterstützung des Aufsichtsrates bei der Durchführung seiner Überwachungsaufgaben sowie in der Vorbereitung und Vorlage von trimestralen Risikoübersichten für den Verwaltungsrat.

Bewährt hat sich weiterhin die tägliche Value-At-Risk-Kontrolle des Wertpapierportefeuilles. Hier wurde die Kontrolle und Berichtslegung verbessert und automatisiert. Letzteres gilt auch für andere Risikobereiche. Die Standard-Berichtslegung wurde durch Ad-Hoc-Risikoanalysen ergänzt. Im Jahr 2001 wurde aufgrund des weiterhin wachsenden Kreditgeschäfts ein Tätigkeits-Schwerpunkt auf die Verwaltung des Kreditrisikos gelegt. In Hinblick auf Basel II wurde ein Projekt zur Erweiterung des bestehenden Kreditrisikomodells eingeleitet.

Die Interne Revision hat sich auf die rechtlich-operativen Risiken konzentriert. Insgesamt wurden 14 Revisionsberichte in unterschiedlichen Geschäftsbereichen erstellt und Verbesserungsvorschläge eingebracht sowie deren Umsetzung begleitet. Mit der externen Revisionsgesellschaft wurde beim Abgleich der Bestandskonten, der Inventare und der Saldenbestätigungen für die Bilanz 2001 zusammengearbeitet. Die Standardberichterlegung wurde durch Ad-hoc-Stichproben ergänzt.

Personalverwaltung, Sekretariat, Marketing und interne / externe Kommunikation

Von der Personalverwaltung wurden im Berichtsjahr sämtliche Personalangelegenheiten bearbeitet sowie die Fragen der Aus- und Weiterbildung betreut und koordiniert. Die anfallenden Sekretariatsarbeiten und Unterstützungsleistungen für das Management wurden vom Sekretariat abgewickelt. Weiters wurde die von den Abteilungen erforderliche Unterstützung im Bereich Marketing und Kommunikation gewährleistet und Aktionen des Raiffeisen InvestmentClubs mitorganisiert.

Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2001 ereignet haben

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Geschäftsjahr 2002 ihr besonderes Augenmerk darauf legen, ihre Aktionäre in deren Bemühungen zu unterstützen, ihren Mitgliedern und Kunden bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre verdeutlichen, dass die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und die Wahrnehmung der Koordinierungsaufgaben durch die Raiffeisen Landesbank die besten Voraussetzungen für den beiderseitigen Geschäftserfolg darstellen. Neben der Bereitstellung von Bankdienstleistungen und -produkten werden den Raiffeisenkassen vermehrt Unterstützungsleistungen im administrativen Bereich sowie im Risikomanagement zur Verfügung gestellt werden. Dadurch werden in den Raiffeisenkassen Freiräume geschaffen, die zur Marktbearbeitung und zur Festigung der Kundenverbundenheit genutzt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt wird dabei durch den Ausbau der Konsulenz im Finanz- und Anlagegeschäft gesetzt werden.

Die Marktsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr verdeutlicht, dass die enge Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes die wesentliche Voraussetzung darstellt, die Strukturkosten zu optimieren und vorhandene Skaleneffekte effizient zu nutzen.

Der zunehmende Kostendruck auf das gesamte Bankensystem verlangt auch von der Raiffeisen-

Geldorganisation Antworten, die innerhalb des Verbundes gefunden werden müssen. Die Autonomie der Raiffeisenkassen gepaart mit ihrer Kundennähe und -verbundenheit sind die wesentlichen Stärken im Wettbewerb und müssen durch die subsidiären Strukturen entsprechend unterstützt werden. Eine gewichtige Rolle spielen dabei eine einheitliche IT&DV-Plattform und standardisierte Abläufe, die die Voraussetzung für weitere Rationalisierungen und Kostensenkungen sind. Bei der Abstimmung und Koordination betreffend die Entwicklung und den Einsatz von I&DV-Anwendungen durch das Raiffeisen-Informationssystem (RIS) werden wir innerhalb des neu geschaffenen IT-Komitee maßgeblich mitwirken.

Die Raiffeisen Landesbank wird weiterhin nach Ertragsquellen suchen, die zur Eigenfinanzierung der Bank beitragen, um das Geschäftsergebnis zu Gunsten der Raiffeisenkassen insgesamt zu verbessern.

Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2001 von Euro 3.024.161 unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	151.208
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	604.832
Fakultative Rücklage	Euro	1.068.121
Auszahlung von Dividenden	Euro	1.200.000
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	3.024.161

Dank des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei allen, die sich für die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank eingesetzt haben.

Den Verantwortlichen aller Mitglieds-genossenschaften danken wir für ihre Unterstützung, den Verwaltungsräten, Aufsichtsräten, Geschäftsführern und Mitarbeitern der Raiffeisenkassen danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Der Dank richtet sich weiters an die direkten Kunden und Geschäftspartner.

Des weiteren bedankt sich der Verwaltungsrat bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Hauptabteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern für den großen Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Der Verwaltungsrat



Vollversammlung 2001



Dr. Michael Grüner verliest den Geschäftsbericht 2000



Vollversammlung 2001

Bericht des Aufsichtsrates



Sehr geehrte Aktionäre!

Die zur Genehmigung vorgelegte Bilanz zum 31.12.2001 besteht aus Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang und wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Italienischen Zivilgesetzbuches, sowie der sonstigen gesetzlichen Vorschriften und der Sonderbestimmungen, welche das Bankwesen regelt, aufgrund der Ergebnisse einer ordnungsgemäßen Buchhaltung, erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat vom Verwaltungsrat termingerecht übermittelt.

Die Grundsätze der Bewertung und die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva sind unverändert zum Vorjahr geblieben und im Bilanzanhang eingehend erläutert. Sie stimmen sowohl in der Form als auch im Inhalt mit den gesetzlichen Vorschriften überein.

Die Vermögenssituation weist zusammenfassend folgende Ergebnisse auf:

Gesamtbetrag der Aktiva	Euro	1.060.057.973
Gesamtbetrag der Passiva und der verschiedenen Rückstellungen	Euro	1.060.057.973
Darunter		
- Passiva und verschiedene Rückstellungen	Euro	972.338.396
- Gesellschaftskapital	Euro	51.650.000
- Sonstiges Eigenvermögen	Euro	33.045.416
- Reingewinn	Euro	3.024.161
Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	Euro	141.352.261

Der Reingewinn des Geschäftsjahres errechnet sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:

Summe der Erträge	Euro	55.333.730
Summe der Aufwände	Euro	52.309.569
Reingewinn	Euro	3.024.161

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in der Form und im Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und der voraussichtlichen Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 im Sinne des Auftrages der Aktionärsversammlung und nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statutes der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seine Kontrollaufgaben wahrgenommen. Dies geschah durch Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates, Abhaltung eigener Sitzungen, Durchführung periodischer Bestandskontrollen, Einsichtnahme in die Gesellschaftsbücher und die sonstigen buchhalterischen Unterlagen, sowie durch stichprobenartige Kontrollen von Belegen und Dokumenten. Der Aufsichtsrat hat weiters Informationen der Internen Revision zum internen Kontrollsystem und der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen erhalten und bewertet.

Im besonderen wird vom Aufsichtsrat folgendes bestätigt:

- Die quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Niederstwert zwischen dem "LIFO"-Ankaufspreis (Lifo continuo giornaliero) und dem Marktwert bewertet.
- Die nicht quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:
 - a) Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribors 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt
 - b) Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des RendioB zum Jahresultimo ermittelt
 - c) Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.
- Die Aufwertungen und Abwertungen des Wertpapierbestandes wurden ordnungsgemäß bei den Ergebnissen aus Finanzgeschäften erfasst.
- Die Wertpapiere die zum Finanzanlagevermögen gerechnet werden, wurden zu den Anschaffungskosten bewertet (es sind keine Wertverminderungen vorhanden).
- Die Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.
- Die Abschreibungen der beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berechnet und genügen den Wertminderungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer.
- Die auf das immaterielle Anlagevermögen berechneten Abschreibungen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen.
- Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden in der Bilanz gemäß Kompetenzprinzip eingetragen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.
- Die Abfertigungsrückstellungen für das bedienstete Personal entsprechen den vom Gesetz und Kollektivvertrag angereiften Ansprüchen zum Bilanzstichtag.
- Die Bank- und Kundenforderungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einbringlichkeit bewertet und mit einem Gesamtbetrag von Euro 137.350 berichtet.
- Dem Kreditrisikofonds wurde ein Betrag von insgesamt Euro 2.213.422 zugeführt, davon Euro 63.559 für Verzugszinsen. Die gesamte Rückstellung erfolgte in Anwendung gültiger steuerrechtlicher Bestimmungen.

- Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Geschäftsjahres 2001, wie er von der Banca d'Italia erhoben wurde, in die Bilanz eingetragen.
- Die Bilanz weist ordnungsgemäß die Aufwertungsfonds des Anlagevermögens infolge der Anwendung der Gesetze Nr. 72/83 und Nr. 408/90 aus.
- Die laufenden und latenten Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend den bestehenden Anweisungen und Normen kompetenzgerecht erfasst.

Die vorliegende Bilanz ist von der Revisionsgesellschaft, Price WaterhouseCoopers AG, ohne Einwände bestätigt worden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist die vorliegende Bilanz des Geschäftsjahres 2001 gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Aktionärsversammlung die Bilanz des Geschäftsjahres 2001 mit dem dazugehörigen Lagebericht anzunehmen und dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Generaldirektion, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche, geleistete Arbeit. Der Dank gilt weiters den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Der Aufsichtsrat:

Dr. K. Florian

Rag. H. Eisendle

D.-A. Kofler

Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers



PricewaterhouseCoopers SpA
Società di Revisione e Certificazione

An den
Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2001 einer Prüfung unterzogen. Für die Erstellung des Jahresabschlusses haften die Verwaltungsräte der Gesellschaft Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Wir haften für die Erteilung unseres beruflichen, auf o.g. Prüfung beruhenden Urteils über den Jahresabschluss.
2. Unsere Prüfung erfolgte unter Zugrundelegung der von CONSOB empfohlenen Prüfungsgrundsätze. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgte in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen, um bestätigen zu können, dass der Jahresabschluss nicht mit wesentlichen Fehlern behaftet bzw. in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Prüfung umfaßte die stichprobenweise Untersuchung der buchhalterischen Nachweise, die die im Jahresabschluss enthaltenen Salden und Informationen belegen, sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der von den Verwaltungsräten der Gesellschaft gemachten Schätzungen. Wir sind der Ansicht, dass die durchgeführte Arbeit eine vernünftige Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks darstellt.

Der Abschluss der beteiligten Gesellschaft Alpenbank Innsbruck AG wurde von anderen Wirtschaftsprüfern geprüft, von denen wir einen Bestätigungsvermerk erhalten haben. Unser Bestätigungsvermerk beruht zu 43 % des Wertes der Beteiligungen und zu 0,6 % der Aktivseite der Bilanz auf der von anderen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Prüfung.

Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluss, dessen Werte zu Vergleichszwecken nach den gesetzlichen Vorschriften aufgeführt sind, verweisen wir auf unseren vom 31. März 2001.

3. Nach unserem Urteil entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2001 den Vorschriften zur Erstellung von Jahresabschlüssen. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluss spiegelt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wahrheitsgetreu und ordnungsgemäß wieder.

Trient, 5. April 2002

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli
(Wirtschaftsprüfer)

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Raiffeisenkassen

Algund	Nals	Terlan
Andrian	Naturns	Tiers
Bozen	Niederdorf	Tirol
Branzoll-Auer	Obervinschgau	Tisens
Bruneck	Partschins	Toblach
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Tschars
Eisacktal	Prad am Stilfserjoch	Überetsch
Gadertal	Riffian-Kuens	Ulten-St. Pankraz-Laurein
Hochpustertal	Ritten	Untereisacktal
Karneid-Steinegg	Salurn	Villnöss
Kastelruth	Sarnatal	Vintl
Laas	Schenna	Völs
Lana	Schlanders	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	Schnals	Welschnofen
Leifers	Stilfes-Trens	Wipptal
Marling	St. Martin i. Passeier	Wolkenstein
Meran	Tauferer-Ahrntal	
Mölten	Taufers in Münster	

Die Raiffeisenkassen halten 99,35% des Gesellschaftskapitals

Obstgenossenschaften

OGA - Algund	Naturns - Plaus	Ortler - Latsch
Melix Brixen	Neufrucht - Neumarkt	Kaiser Alexander - Leifers
SACRA - Eppan	UNIFRUT - Neumarkt	COFRUM - Marling
OGOL - Lana	POG - Partschins	TISOG - Tisens
Gargazon	GEOS - Schlanders	UVO - Tschars
Girlan GOG - Bozen	OGS - Bozen	
CAFA - Meran	POMUS - Lana	
Nals	MIVO - Latsch	

Kellereigenossenschaften

Algund	Kurtatsch	St. Michael / Eppan
Andrian	Burggräfler KG	St. Pauls
Bozen	Meraner Kellereigenossenschaft	KG Kaltern
Girlan	Schreckbichl - Girlan	

Sennereigenossenschaften

Milchhof Meran	MILA	
Milchhof Sterzing	SENNI - Milchhof Bruneck	
Sennereigenossenschaft Algund	Sennereigenossenschaft Innichen	

Sonstige Genossenschaften

Südtiroler Haflinger Pferdez.	Südtiroler Braunviehzuchtverband	
Südtiroler Rinderzuchtverband	VOG - Bozen	
Pustertaler Saatbaugen.	VOG - Leifers	
OVEG - Eyrs	Raiffeisenverband Südtirol	

Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	Algund	58460	Algund	58590	Gratsch	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8015	Andrian	58150	Andrian						
8081	Bozen	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Gries	58800	Jenesien	11603	Bozen Süd
				11605	Rathausplatz	11602	Europazone	11606	Rentsch
				11604	Bozen-Dorf	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstplatz		
8033	Branzoll-Auer	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	Bruneck	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen	58300	Kiens	58242	St. Georgen
				58244	Rienztor				
8162	Deutschnofen-Aldein	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden	58662	Obereggen		
8307	Eisacktal	58221	Brixen	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58225	Rosslauf		
8010	Gadertal	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin / Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil in Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Pederoa		
8020	Hochpustertal	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten / St. Veit	58919	Sexten / Moos
8065	Karneid-Steinegg	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	Kastelruth	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	Laas	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	Lana	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				59492	Völlan				
8110	Latsch	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	Leifers	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedystr. 163				
8134	Marling	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	Meran	58590	Brunnenplatz 3	58170	Hafling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7/A
				58593	Pfarrplatz 23	58594	Handwerkerzone	58595	Petrarcastr. 14
8135	Mölten	58580	Mölten						
8155	Nals	58620	Nals						
8157	Naturns	58630	Naturns						
8302	Niederdorf	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	Obervinschgau	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	Partschins	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	Passeier	58810	St. Leonhard	58610	Moos				
8183	Prad am Stilfserjoch	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8201	Riffian - Kuens	58750	Riffian						
8187	Ritten	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterinn		
8220	Salurn	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8233	Sarnthal	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	Schenna	58880	Schenna						
8244	Schlanders	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	Schnals	58900	Unser Frau	58909	Karthaus	58901	Kurzras		
8249	Stilfes - Trens	58260	Freienfeld						
8226	St. Martin in Passeier	58840	St. Martin						
8285	Taufereer-Ahrntal	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58271	Sand in Taufers
8281	Taufers in Münster	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	Terlan	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8277	Tiers	58990	Tiers						
8278	Tirol	59000	Dorf Tirol	58590	Meran / Rennweg				
8273	Tisens	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	Toblach	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	Tschars	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	Überetsch	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girlan
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern / Bahnhofstr.
				58164	Eppan / Bahnhofstr.				
8231	Ulten-St.Pankraz- Laurein	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	Untereisacktal	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	Villnöß	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	Vintl	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen		
8089	Völs	58390	Völs						
8148	Welsberg-Gsies-Taisten	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	Welschnofen	58650	Welschnofen	35789	Karerpaß	58651	Romstraße 45	58660	Birchbruck
				35780	Vigo di Fassa	35270	Pera di Fassa		
8182	Wipptal	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	Wolkenstein	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	Raiffeisen Landesbank Südtirol	11600	Bozen, Laurinstraße 1						

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

BILANZ

31. Dezember 2001



VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER AKTIVA		31. 12. 2001	31. 12. 2000
10	KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN U. POSTSPARKASSE	10.965.051	6.483.383
20	SCHULDITITEL DES STAATES UND ÖFFENTLICHER STELLEN, DIE ZUR REFINANZIERUNG ZUGELASSEN SIND	23.918.873	37.649.567
30	FORDERUNGEN AN BANKEN	289.797.728	329.636.901
	a) bei Sicht fällig	53.447.526	56.973.967
	b) sonstige Forderungen	236.350.202	272.662.934
40	FORDERUNGEN AN KUNDEN	363.139.863	312.896.983
	darunter:		
	- Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	18.241.509	13.091.015
50	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE SCHULDITITEL	285.531.959	118.111.838
	a) von öffentlichen Emittenten	173.114.288	89.712.912
	b) von Banken	110.310.010	26.289.872
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	62.593	519.432
	c) von Finanzierungsgesellschaften	2.107.661	2.107.661
	d) von anderen Emittenten		1.393
60	AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	27.213.433	26.359.706
70	BETEILIGUNGEN	14.563.972	14.216.397
90	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	449.930	233.913
100	SACHANLAGEN	6.673.180	6.883.050
130	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	32.280.393	31.046.619
140	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.523.591	4.796.013
	a) angereifte, nicht fällige Erlösquoten	5.415.523	4.782.787
	b) vorausbezahlte, nicht aufgelaufene Spesen	108.068	13.226
SUMME DER AKTIVA		1.060.057.973	888.314.370

VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER PASSIVA		31. 12. 2001	31. 12. 2000
10	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	616.261.015	535.588.452
	a) bei Sicht fällig	145.364.910	169.038.280
	b) mit vereinbarter Laufzeit	470.896.105	366.550.172
20	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	134.931.342	110.203.009
	a) bei Sicht fällig	121.893.797	104.777.634
	b) mit vereinbarter Laufzeit	13.037.545	5.425.375
30	VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	161.914.426	108.474.367
	a) Obligationen	140.931.808	90.882.503
	b) Einlagezertifikate	62.000	306.775
	c) andere	20.920.618	17.285.089
40	VERWALTETE FONDS DRITTER	18.241.509	13.091.015
50	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	19.698.382	19.441.339
60	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.432.522	3.155.797
	a) aufgelaufene, nicht fällige Spesenquoten	4.214.261	2.311.391
	b) im voraus kassierte, nicht aufgelaufene Erlöse	1.218.261	844.406
70	RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONALABFERTIGUNGSFONDS	4.045.786	3.759.821
80	RÜCKSTELLUNG FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	3.331.299	2.752.622
	b) Steuerrückstellungen	2.844.105	2.669.988
	c) Sonstige Rückstellungen	487.194	82.634
90	KREDITRISIKORÜCKSTELLUNGEN	8.482.115	6.481.138
100	FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	2.582.284	2.582.284
110	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	15.000.000	15.000.000
120	GEZEICHNETES KAPITAL	51.650.000	51.650.000
140	RÜCKLAGEN	10.617.733	9.317.612
	a) gesetzliche Rücklagen	5.738.110	5.639.534
	c) statutarische Rücklagen	2.850.376	2.456.073
	d) andere Rücklagen	2.029.247	1.222.005
150	NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGEN	4.845.399	4.845.399
170	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	3.024.161	1.971.515
SUMME DER PASSIVA		1.060.057.973	888.314.370

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

		31. 12 2001	31. 12 2000
10	EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	108.273.629	91.737.648
	darunter		
	- Akzepte	1.489.396	1.483.121
	- Bürgschaften und andere Haftungen	106.784.233	90.254.527
20	VERPFLICHTUNGEN	33.078.632	14.562.987

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31. 12.2001	31. 12.2000
10	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	38.327.222	33.062.621
	darunter:		
	- Zinsen von Kunden	20.350.255	16.615.860
	- Zinsen aus Schuldverschreibungen	9.122.307	7.593.968
20	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-29.660.538	-23.002.063
	darunter:		
	- Zinsen an Kunden	-3.233.238	-2.623.596
	- Zinsen auf Schuldverschreibungen	-5.724.473	-3.748.518
30	DIVIDENDEN UND ANDERE ERTRÄGE	360.104	336.946
	b) aus Beteiligungen	360.104	336.946
40	PROVISIONSERTRÄGE	10.220.842	12.620.153
50	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	-3.140.514	-4.413.521
60	ERTRÄGE/AUFWÄNDE AUS FINANZGESCHÄFTEN	4.475.984	1.113.661
70	SONSTIGE (BETRIEBLICHE) ERTRÄGE	1.474.534	1.567.710
80	ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	-13.245.298	-13.214.431
	a) Personalaufwand	-7.834.110	-7.732.201
	darunter:		
	- Löhne und Gehälter	-5.246.902	-5.325.172
	- Sozialbeiträge	-1.486.806	-1.525.124
	- Abfertigungsrückstellungen	-467.024	-484.422
	- Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds u. andere	-163.826	-397.483
	b) Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-5.411.188	-5.482.230
90	WERTBERICHTIGUNGEN AUF ANLAGEGÜTER	-729.406	-618.211
100	RÜCKSTELLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE RISIKEN UND AUFWÄNDE	-413.166	
120	WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	-137.350	-1.290.234
130	ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND AUS RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	57.454	49.690
140	RÜCKSTELLUNGEN FÜR KREDITRISIKEN	-2.213.422	-689.334
170	ERGEBNIS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.376.446	5.522.987
180	AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	417.590	150.812
190	AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-15.467	-30.241
200	AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	402.123	120.571
210	VERÄNDERUNGEN DES FONDS FÜR ALLG. BANKRISIKEN		-1.032.914
220	STEUER AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS	-2.754.408	-2.639.129
230	BETRIEBSERGEBNIS	3.024.161	1.971.515

ANHANG

Teil A - Bewertungen

- Sektion 1** -Erläuterungen zu den Bewertungskriterien
Sektion 2 -Berichtigungen und Steuerrückstellungen

Teil B - Erläuterungen zur Vermögenssituation

- Sektion 1** -Forderungen
Sektion 2 -Wertpapiere/Schuldtitle
Sektion 3 -Beteiligungen
Sektion 4 -Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte
Sektion 5 -Andere Posten der Aktiva
Sektion 6 -Verbindlichkeiten
Sektion 7 -Rückstellungen
Sektion 8 -Kapital,Rücklagen,Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva
Sektion 9 -Andere Passiva
Sektion 10 -Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen
Sektion 11 -Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva
Sektion 12 -Verwaltung und Vermittlung für Dritte

Teil C - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Sektion 1** -Zinsen
Sektion 2 -Provisionen
Sektion 3 -Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften
Sektion 4 -Verwaltungsaufwendungen
Sektion 5 -Wertberichtigungen,Angleichungen und Rückstellungen
Sektion 6 -Andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 7 -Andere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Teil D - Weitere Angaben

- Sektion 1** -Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder

Bilanzanlagen

1. Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen
2. Übersicht über die Aufwertung von Immobilien
3. Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2001

Anmerkung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die von der Banca d' Italia vorgenommene Nummerierung der einzelnen Übersichten beibehalten.
Die Darstellung der Übersichten, die für die Raiffeisen Landesbank Südtirol keine Bedeutung haben, wurde unterlassen.

Anhang: Teil A

Struktur und Inhalt der Bilanz

Die Jahresbilanz 2001 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und aus vorliegendem Anhang. Sie wird auch vom Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt, wie es vom Gesetzesdekret Nr. 87/92 über die Jahresbilanzen und den konsolidierten Bilanzen der Banken vorgesehen ist.

Der Anhang dient zur Erklärung der Bilanzdaten und liefert ergänzende Informationen, die für eine korrekte Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation der Bank notwendig sind.

Alle Beträge, die in diesem Anhang enthalten sind, werden in Tausend Euro ausgewiesen.

Bewertungen

Grundsätze der Bewertung

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2001 wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen erstellt.

Bei der Erstellung wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, wie sie von dem "Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e dei Ragionieri" und von dem "International Accounting Standards Committee - I.A.S.C." festgelegt sind, eingehalten.

Alle Bewertungen erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft.

Insbesondere wurden:

- a) keine Gewinne ausgewiesen, welche nicht erzielt wurden;
- b) die Gewinne und Verluste gemäß dem Grundsatz der Kompetenz dem Geschäftsjahr zugeordnet.

Die Bewertungskriterien, die nachstehend angeführt werden, sind mit dem Aufsichtsrat vereinbart worden, wenn dies von gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird.

Der Verwaltungsrat bestätigt außerdem, daß die Buchhaltung die im abgelaufenen Jahr abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bank zur Gänze widerspiegelt.

Sektion 1- Erläuterung der Bewertungskriterien

Forderungen, Verbindlichkeiten, Bürgschaftskredite und Verpflichtungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden wurden zum voraussichtlich einbringlichen Betrag bewertet.

Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ermittelt.

Die Abwertungen der Forderungen wurden direkt von den entsprechenden Aktivposten in Abzug gebracht.

Falls sich die Ursachen, welche zu der Abwertung des Kredites geführt haben, in den nachfolgenden Geschäftsjahren als gegenstandslos erweisen, wird mittels Wiederaufwertung der ursprüngliche Kreditwert wiederhergestellt.

Die Verbindlichkeiten an Kunden sind zum Nennwert bewertet worden.

Diese Bewertungskriterien haben auch bei der Bewertung der Bürgschaftskredite und ähnlicher Verpflichtungen, welche ein Kreditrisiko mit sich bringen, Anwendung gefunden.

Wertpapiere und Geschäfte "Unter dem Strich"

a) Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem "LIFO" - Ankaufspreis ("LIFO continuo giornaliero") und dem Marktwert bewertet.

Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise.

Die nicht notierten Wertpapiere wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei homogene Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:

1. **Obligationen von Raiffeisenkassen:** der Marktwert wurde anhand des Euribor 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt.
2. **Obligationen von anderen Emittenten:** der Marktwert wurde anhand des Rendio zum Jahresultimo ermittelt.
3. **Anteile an Investmentfonds:** der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.

b) Wertpapiere des Finanzanlagevermögens:

Die Wertpapiere des Finanzanlagenvermögens wurden zum Ankaufspreis bewertet.
Die Investitionen wurden aus strategischen Überlegungen getätigt.

Die in den früheren Geschäftsjahren durchgeführten Abwertungen werden, falls die diesbezüglichen Gründe nicht mehr gegeben sind, durch Wiederaufwertung zurückgeholt.

Die Wertpapier-Pensionsgeschäfte mit Rückkaufsverpflichtung sind als Einlagen dargestellt worden.

Die Kosten dieser Einlageform sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in den entsprechenden Zinsaufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Derivative Geschäfte (mit Ausnahme jener auf Fremdwährungen):

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Geschäfte dienen zur Abdeckung von Zinsrisiken auf Passivposten. Diese Geschäfte werden kohärent zu den Bewertungen der abgedeckten Passivposten bewertet. Die Differenzbeträge der Geschäfte zur Abdeckung von verzinsten Passivposten werden gemäß dem Kompetenzprinzip auf der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen gehören zum Finanzanlagevermögen und sind zu den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Beteiligungen haben meist strategischen Charakter und dienen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit.

Im Fall von dauerhaften Wertverlusten wird der Ankaufspreis der Beteiligungen dementsprechend berichtigt.

Die Dividenden und die entsprechenden Steuergutschriften werden nach dem Kassaprinzip bilanziert.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Die Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährung sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Jahres 2001 bewertet worden (Reuters - Erhebungen).

Termingeschäfte und derivative Kontrakte in Fremdwährung wurden zu Handelszwecken und nicht zu Deckungszwecken getätigt. Die Bewertung erfolgte deshalb zum Terminpreis entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Aufwände und Erträge aus Fremdwährungsgeschäften sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages bewertet worden und enthalten die Anpassungen der Salden in Fremdwährung zum Jahresende.

Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet und in Anwendung von spezifischen Gesetzesbestimmungen bezüglich der Aufwertung angepasst.

Die Abschreibungen wurden zu konstanten Abschreibungssätzen vorgenommen und direkt von den Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungssätze sind aufgrund der wirtschaftlich-technischen Nutzung festgelegt worden, welche die technische Obsoleszenz und die restliche Nutzungsdauer berücksichtigen.

Für die in den letzten drei Jahren angekauften und benutzten EDV-Anlagen wurden neben den normalen steuerlich zulässigen Abschreibungen auch vorzeitige Abschreibungen aufgrund der schnelleren technisch-wirtschaftlichen Abnutzung vorgenommen.

Mit Ausnahme der Immobilien wurden im Rahmen der Möglichkeiten der geltenden Einkommenssteuerbestimmungen vorzeitige Abschreibungen vorgenommen, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten bewertet und in konstanten Abschreibungssätzen amortisiert.

Der Bilanzwert dieses immateriellen Anlagevermögens wird durch die Anwendung der direkten Abschreibungsmethode berichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken sind, unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, zum voraussichtlichen Einbringungswert bewertet worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden.

Andere Forderungen und Verbindlichkeiten

Die anderen Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden. Bei den Forderungen ist dieser Wert gleich dem voraussichtlichen Einbringungswert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erlöse und Aufwendungen, welche zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen, um dem Prinzip der wirtschaftlichen Kompetenz gerecht zu werden.

Rückstellungen für den Personalabfertigungsfonds

Die Rückstellung an den Fonds für den Personalabfertigungsfonds wurde in Höhe des bis zum 31.12.2001 angereiften Abfertigungsanspruches der Mitarbeiter, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, dem nationalen Kollektivvertrag und der Zusatzverträge, gebildet.

Kreditrisikorückstellungen

Die Fonds für Kreditrisiken setzen sich aus den Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Jahre zusammen. Die Rückstellungen des laufenden Jahres wurden aus Gründen der Risikovorsorge gebildet und dienen zur Abdeckung eventueller Kreditrisiken. Diese Fonds haben keine berichtende Funktion.

Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

b) Steuerrückstellungen.

Die Rückstellung an den Steuerfonds wurde in Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebildet. Die Steuern des Geschäftsjahres sind gemäß dem Kompetenzprinzip in die Bilanz eingetragen worden. In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen wurde erstmals eine Rückstellung für zukünftige Risiken gebildet.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken dient zur Abdeckung des Unternehmensrisikos und wird zum Nettovermögen gezählt.

Latente passive und aktive Steuern

In Anwendung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchhaltung Nr. 25 des internationalen Rechnungslegungsgrundsatzes (IAS) Nr. 12 und der Verfügung der Banca d' Italia vom 03.09.1999 wurden die latenten Steuern in der Bilanz ausgewiesen. Mit der vorgenannten Verfügung soll eine vollständige zeitliche Übereinstimmung zwischen den Steuern des Geschäftsjahres und den Aufwendungen und Erträgen, aus denen das Geschäftsergebnis des Zeitraumes hervorgeht, erzielt werden. Aufgrund dieser neuen Regelungen werden zusätzlich zu den aufgeschobenen Steuern, die in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres fallen und deren Zahlung in den darauffolgenden Geschäftsjahren vorgenommen wird, auch die im voraus entrichteten Steuern verbucht. Dies betrifft die Steuern, die auf Aufwendungen bezahlt werden, deren Absetzbarkeit auf zukünftige Geschäftsjahre verschoben werden muß.

Die Berechnung der im voraus entrichteten Steuern wurde getrennt für die Einkommenssteuer für juristische Personen (IRPEG) und für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) vorgenommen.

Die Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern werden im Posten "sonstige Vermögenswerte" der Bilanz ausgewiesen, falls deren Einbringung in einem vernünftigen Grade wahrscheinlich erscheint, d.h. falls die realistische Aussicht auf zukünftige besteuerebares Einkommen im ausreichendem Ausmaße besteht. Die entsprechenden Auswirkungen wurden in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten "Steuern auf das Betriebsergebnis" ausgewiesen.

Änderungen der Bewertungskriterien gegenüber dem Geschäftsjahr 2000:

Die Bewertungskriterien sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Sektion 2 - Berichtigungen und Steuerrückstellungen

Wertberichtigungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.

- 2.1. Im Geschäftsjahr 2001 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren sind vorzeitige Abschreibungen auf Immobilien, auf Möbel und Einrichtungen und auf Maschinen und technische Anlagen, **mit Ausnahme der EDV-Anlagen**, berechnet worden, um in den Genuß der steuerlichen Vorteile zu kommen.
Diese Abschreibungen sind im Geschäftsjahr und in den vorhergehenden Geschäftsjahren mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, laut folgender Übersicht berechnet worden:

	vorhergehende Geschäftsjahre	Geschäftsjahr 2001	INSGESAMT
Vorzeitige Abschreibungen	2.142	35	2.177

Wären die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2001 und in den vorhergehenden Geschäftsjahren nur mit dem normalen Abschreibesatz berechnet worden, mit Ausnahme der EDV-Anlagen, wären die Abschreibefonds zum 31.12.2001, nach Abzug der in früheren Jahren vorgenommenen Aufwertung der Immobilien, um Euro 592 niedriger und die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2001, ohne Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen, um Euro 10 höher gewesen.

Rückstellungen, die ausschließlich in Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen gebildet wurden.

Es wurden im Geschäftsjahr 2001 keine Rückstellungen vorgenommen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

1.1. Einzelheiten zum Aktivposten 30 "Forderungen an Banken"	16.539
a) Forderungen gegenüber "Zentralbanken"	16.539
b) Refinanzierbare Wechsel	0
c) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0
d) Ausleihung von Wertpapieren	0

Detail des Postens 30 " Forderungen an Banken "

289.798

Die Forderungen an Banken setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

Forderungen gegenüber Zentralbanken	16.539
Korrespondenzkonten	32.604
freie Einlagen	20.750
gesperrte Einlagen	219.379
notleidende Positionen	4.649
Wertberichtigungen	-4.216
andere	93

Dieser Bilanzposten weist eine Abnahme von Euro 39.839 , d.s. 12,09 % , auf.

Aufgrund der Entwicklung an der Börsen haben sich die direkten Einlagen bei den Raiffeisenkassen besser entwickelt als im Vorjahr. Infolge sank auch der Refinanzierungsbedarf bei der Raiffeisen Landesbank.

Die markantesten Abweichungen sind bei den Forderungen gegenüber Zentralbank und bei den gesperrten Einlagen zu verzeichnen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.2. Einzelheiten zum Aktivposten 40 "Forderungen an Kunden"	2.708
a) Refinanzierbare Wechsel	2.708
b) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0
c) Ausleihung von Wertpapieren	0

Zusammensetzung des Postens 40 " Forderungen an Kunden " **363.140**

Die Forderungen an Kunden setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

Refinanzierbare Wechsel	2.708
Bevorschussungen/Finanzierungen	85.011
Kontokorrentkredite	108.318
Darlehen und sonstige Ausleihungen	146.598
notleidende Positionen	2.683
andere Forderungen	593
Wertberichtigungen	-1.012
Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	18.241

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von Euro 50.243, d.s. 16,06%, auf.

Die Zunahme ist auf die Ausweitung des Kreditgeschäfts in folgenden technischen Formen zurückzuführen:

Bevorschussungen/Finanzierungen Euro 12.640, Kontokorrentkredite Euro 17.259 und Darlehen und sonstige Ausleihungen Euro 18.799 Die notleidenden Kredite, nach erfolgter Wertberichtigung belaufen sich auf Euro 1.671 d.s. 0,46 % der Nettoforderungen an Kunden.

1.3. Besicherte Kundenforderungen	230.946
a) durch Hypothek	152.261
b) durch Pfand auf:	4.813
1) Bardepots	3.667
2) Wertpapiere	1.146
3) andere Werte	0
c) durch Bürgschaft	73.872
1) vom Staat	0
2) von anderen öffentlichen Körperschaften	0
3) von Banken	7.833
4) Andere	66.039

Die in obiger Tabelle angeführten Beträge betreffen nur den durch Besicherung gedeckten Anteil am Kreditvolumen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.4. Notleidende Kredite (einschließlich Verzugszinsen)		2.103
a) Notleidende Forderungen	2.103	

Die notleidenden Kunden- und Bankenforderungen sind zum voraussichtlichen Einbringungswert angegeben.
Die direkten Wertberichtigungen betragen Euro 5.229.

1.5. Forderungen für Verzugszinsen		1.023
a) Zinsen auf notleidende Forderungen	118	
b) Andere Verzugszinsen	905	

Die ausgewiesenen Verzugszinsen sind zu ihrem voraussichtlichen Einbringungswert angeführt.
Die entsprechende Wertberichtigung beläuft sich auf Euro 98.

1.6. Situation der Forderungen an Kunden zum 31.12.2001	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
A. Zweifelhafte Forderungen	14.949	-1.012	13.937
A.1. Notleidende Forderungen	2.683	-1.012	1.671
A.2. Gefährdete Forderungen	12.266	0	12.266
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen	349.203	0	349.203

Die Einstufung und Bewertung der Kundenforderungen erfolgt in kontinuierlicher Weise und gemäß der Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Überwachung der zweifelhaften Forderungen wird in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Kreditprüfung, Rechtsabteilung und Riskmanagement vorgenommen. Die gefährdeten Kundenforderungen haben gegenüber dem Vorjahr um Euro 4.915, d.s. 66,86% zugenommen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.7. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	
A. Bruttoverschuldung 01.01.01	3.273	7.351	0	0	0	
A.1. darunter für Verzugszinsen	267	0	0	0	0	
B Zugänge	1.306	6.484	0	0	0	
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	102	5.789	0	0	0	
B.2. Verzugszinsen	105	12	0	0	0	
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	1.099	0	0	0	0	
B.4. Andere Zugänge	0	683	0	0	0	
C Abgänge	1.896	1.569	0	0	0	
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	106	0	0	0	
C.2. Löschungen	620	0	0	0	0	
C.3. Inkassi	1.224	57	0	0	0	
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0	
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	1.099	0	0	0	
C.6. Andere Abgänge	52	307	0	0	0	
D. Bruttoverschuldung 31.12.01	2.683	12.266	0	0	0	
D.1. darunter für Verzugszinsen	216	12	0	0	0	
1.8. Dynamik der Wertberichtigungen Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	Reguläre Forderungen
A. Wertberichtigung 01.01.01	1.532	0	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	61	0	0	0	0	0
B Zugänge	100	0	0	0	0	0
B.1. Wertberichtigungen	100	0	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	41	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0	0
C Abgänge	620	0	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	27	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	31	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	562	0	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.01	1.012	0	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	98	0	0	0	0	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.9. Situation der Forderungen an Banken zum 31.12.2001	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
A. Zweifelhafte Forderungen	4.649	-4.216	433
A.1. Notleidende Forderungen	4.649	-4.216	433
A.2. Gefährdete Forderungen			
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung			
A.4. Umstrukturierte Forderungen			
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko			
B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen	289.365	0	289.365

1.10. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Banken	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Bruttoverschuldung 01.01.01	4.649	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B Zugänge	0	0	0	0	0
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	0	0	0	0	0
B.2. Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0
C Abgänge	0	0	0	0	0
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	0	0	0	0
C.2. Löschungen	0	0	0	0	0
C.3. Inkassi	0	0	0	0	0
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
C.6. Andere Abgänge	0	0	0	0	0
D. Bruttoverschuldung 31.12.01	4.649	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.11. Dynamik der Wertberichtigungen Banken	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	Reguläre Forderungen
A. Wertberichtigung 01.01.01	4.138	0	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
B Zugänge	78	0	0	0	0	0
B.1. Wertberichtigungen	78	0	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0	0
C Abgänge	0	0	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	0	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	0	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	0	0	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.01	4.216	0	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0

Zusätzliche Informationen zu den Kundenforderungen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bank :

- keine begünstigten Darlehen führt, die in den Anwendungsbereich der Bestimmungen des Art. 29 des Gesetzes Nr. 133 vom 13.05.1999 und des Art. 145, Absatz 62, des Haushaltsrahmengesetzes 2001 fallen;
- keine Darlehen mit fixem Zinssatz führt, die in den Anwendungsbereich des Gesetzesdekrets Nr. 394 vom 29.12.2000 fallen und für welche der Ersatzzinssatz, wie von denselben Bestimmungen vorgesehen, zur Anwendung kommen muss.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Bank in Zusammenhang mit den Zinsezinsen sich seit jeher an die empfohlene Verhaltensweise der italienischen Bankenvereinigung ABI gehalten hat, welche mit einer zehnjährigen Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes übereinstimmt.

Mit Wirksamkeit 01.07.2000 werden die Aktiv- und Passivzinsen mit derselben Periodizität, in Übereinstimmung mit dem Art. 25 des Legislativdekretes Nr. 342/1999, kapitalisiert.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.1. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	Bilanzwert	Marktwert
1. Schuldtitel	10.940	10.940
1.1. Staatspapiere	0	0
- börsennotiert	0	0
- nicht börsennotiert	0	0
1.2. andere Schuldtitel	10.940	10.940
- börsennotiert	0	0
- nicht börsennotiert	10.940	10.940
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.000	25.408
- börsennotiert	0	0
- nicht börsennotiert	25.000	25.408
SUMME	35.940	36.348

Im Rahmen eines Konzeptes zur Verbesserung und Stabilisierung der Erträge aus dem Wertpapiereigenbestand wurden 25 Mio. Euro (48.407 Mio. Lire) in einen professionell gemanageten Spezialfonds investiert. Dieser Fonds ist im Punkt 2 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" enthalten. Bei den anderen Schuldtiteln handelt es sich um konvertible Obligationen der ICCREA-Holdng SpA und der Investitionsbank Trentino-Südtirol.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.2. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE		35.940
B.	Erhöhungen		0
B1.	Zukäufe	0	
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	0	
	- andere Wertpapiere	0	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	
B2.	Wiederaufwertungen	0	
B3.	Umbuchungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	
B4.	Andere Veränderungen	0	
C.	Verminderungen		0
C1.	Verkäufe	0	
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	0	
	- andere Wertpapiere	0	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	
C2.	Rückzahlungen	0	
C3.	Wertberichtigungen	0	
C4.	Umbuchungen an Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	
C5.	Andere Veränderungen	0	
D.	ENDBESTÄNDE		35.940

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	Bilanzwert	Marktwert
1. Schuldtitel	298.511	302.095
1.1. Staatspapiere	197.033	197.087
- börsennotiert	197.033	197.087
- nicht börsennotiert	0	0
1.2. andere Schuldtitel	101.478	105.008
- börsennotiert	1.002	1.006
- nicht börsennotiert	100.476	104.002
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.213	2.430
- börsennotiert	0	0
- nicht börsennotiert	2.213	2.430
SUMME	300.724	304.525

Diese Wertpapiere sind im Posten 20 "Schuldtitel des Staates und öffentlicher Stellen die zur Refinanzierung zugelassen sind" für Euro 23.919, im Posten 50 "Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel" für Euro 274.592 und im Posten 60 "aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere für Euro 2.213 verbucht. Die Bilanzwerte berücksichtigen die zum Jahresabschluß getätigten Abwertungen von Euro 870 und Wiederaufwertungen für Euro 129.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 2 - Wertpapiere

2.4. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE		146.181
B.	Erhöhungen		913.817
B1.	Zukäufe	912.618	
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	716.114	
	- andere Wertpapiere	193.922	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.582	
B2.	Wiederaufwertungen	129	
B3.	Umbuchungen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	
B4.	Andere Veränderungen	1.070	
C.	Verminderungen		759.274
C1.	Verkäufe und Rückzahlungen	758.382	
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	647.254	
	- andere Wertpapiere	110.241	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	887	
C2.	Rückzahlungen		
C3.	Wertberichtigungen	870	
C4.	Umbuchungen an Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	0	
C5.	Andere Veränderungen	22	
D.	ENDBESTÄNDE		300.724

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 3 - Beteiligungen

3.1. Bedeutende Beteiligungen	Sitz	Nettovermögen	Gewinn/Verlust	Anteil %	Bilanzwert
Bezeichnung					
a) Kontrollierte Gesellschaften					
b) Gesellschaften unter beherrschendem Einfluss					
1. ALPENBANK AG	INNSBRUCK	11.575	21	32,75%	6.359

Diese Werte beziehen sich auf die genehmigte Bilanz des Geschäftsjahres 2001.

3.3. Aktiva/Passiva gegenüber Gesellschaften, die einem bedeutenden Einfluss unterliegen	
a) Aktiva	302
1) Forderungen an Banken	302
darunter:	
- nachrangige	0
2) Forderungen an Finanzgesellschaften	0
darunter:	
- nachrangige	0
3) Forderungen an andere Kunden	0
darunter:	
- nachrangige	0
4) Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel	0
darunter:	
- nachrangige	0
b) Passiva	5
1) Verbindlichkeiten an Banken	5
2) Verbindlichkeiten an Finanzgesellschaften	0
3) Verbindlichkeiten an andere Kunden	0
4) Verbriefte Verbindlichkeiten	0
5) Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen	0
1) Bürgschaften	0
2) Verpflichtungen	0

Die Darstellung der Aktiva und Passiva gegenüber Gesellschaften, an denen eine geringere Beteiligung gehalten wird, wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Anweisungen der Banca d' Italia unterlassen.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 3 - Beteiligungen

3.4. Zusammensetzung des Aktivpostens 70 "Beteiligungen"		14.564
a) an Banken		9.617
quotiert	0	
nicht quotiert		
- INVESTITIONSBANK TRENINO - SÜDTIROL	1.903	
- BANCA AGRILEASING	1.355	
- ALPENBANK AG	6.359	
b) an Finanzgesellschaften		4.749
quotiert	0	
nicht quotiert		
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1	
- ICCREA HOLDING AG	4.690	
- SERVIZI INTERBANCARI	58	
c) andere Beteiligungen		198
quotiert	0	
nicht quotiert		
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	3	
- SWIFT	5	
- SIA	-	
- SITEBA	7	
- SSB	12	
- ZENTRUM FÜR REGIONALE ZUSATZRENTEN	104	
- BIC - Bozen	62	
- RAIFFEISEN ONLINE	5	

Die Beteiligungen werden in der Bilanz zum Ankaufspreis ausgewiesen. Über keine der genannten Gesellschaften wird die Kontrolle ausgeübt. Der Geschäftserfolg der oben angeführten Gesellschaften hat die Beibehaltung des Bilanzwertes ermöglicht. In der Bilanzanlage Nr. 3 wird eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2001 wiedergegeben.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 3 - Beteiligungen

3.6. Veränderungen der Beteiligungen im Jahr 2001	
3.6.2 andere Beteiligungen	
A. Anfangsbestände	14.216
B. Zugänge	348
B1. Ankäufe	348
B2. Wiederaufwertungen	0
B3. Aufwertungen	0
B4. Andere Veränderungen	0
C. Abgänge	0
C1. Verkäufe	0
C2. Wertberichtigungen	0
davon Abwertungen	0
C3. Andere Veränderungen	0
D. Endbestände	14.564
E. Aufwertungen insgesamt	0
F. Wertberichtigungen insgesamt	0

Im Berichtsjahr hat es folgende wichtige Veränderungen bei den Beteiligungen gegeben:

- Ausübung des Bezugsrechts im Zuge der Kapitalaufstockung bei Banca Agrileasing SpA.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.1. Veränderungen der Sachanlagen im Jahr 2001	Immobilien	Mobilien
A. Anfangsbestände	6.630	255
- Buchwert	10.763	4.793
- Abschreibung lt. Fonds	-4.133	-4.538
- Bilanzwert	6.630	255
B. Erhöhungen	0	833
b1 Ankäufe	0	363
b2 Wiederaufwertungen	0	0
b3 Aufwertungen	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	470
C. Verminderungen	-323	-722
c1 Verkäufe	0	-470
c2 Wertberichtigungen		
a) Abschreibungen	-323	-252
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestände	6.307	366
E. Gesamtaufwertungen	0	0
F. Gesamtberichtigungen		
a) Abschreibungen	4.456	4.321
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0

Die Abschreibequoten wurden anhand von Prozentsätzen ermittelt, welche dem Abnutzungsgrad des Wirtschaftsgutes Rechnung tragen.

Auf Möbel und Einrichtungen wurden vorzeitige Abschreibungen getätigt, um in den Genuß größtmöglicher Steuervorteile zu gelangen.

Im Sinne des Gesetzes Nr. 72, Art. 10 v. 19. März 1983, wird in der Anlage Nr.2 für die im Eigentum befindlichen Immobilien die detaillierte Aufstellung beigefügt, woraus die gesamten in der Vergangenheit ausgeführten Wiederaufwertungen ersichtlich sind.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.2. Veränderungen der immateriellen Anlagewerte im Jahr 2001		
A. Anfangsbestände		234
B. Erhöhungen		372
b1 Ankäufe	372	
b2 Wiederaufwertungen	0	
b3 Aufwertungen	0	
b4 Andere Veränderungen	0	
C. Verminderungen		-156
c1 Verkäufe	0	
c2 Wertberichtigungen	0	
a) Abschreibungen	-156	
b) Dauerhafte Abwertungen	0	
c3 Andere Veränderungen	0	
D. Endbestände		450
E. Gesamtaufwertungen		0
F. Gesamtberichtigungen		
a) Abschreibungen		-531
b) Dauerhafte Abwertungen		0

Im Sinne des Gesetzesdekretes Nr. 87/92, Art. 10 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates wurden die oben angeführten mehrjährigen Kosten in die Aktiva der Bilanz eingeschrieben.

Die Ankäufe betreffen Software-Programme und -Lizenzen.

4.2a Einzelheiten zum Aktivposten 90 "Immaterielle Anlagewerte"		450
1. Kosten für EDV-Anwenderprogramme		450
-Ursprungswert	981	
-Abschreibungen	-531	

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.1. Zusammensetzung des Aktivpostens 130 "Sonstige Vermögenswerte"	32.280
a) Steuerforderungen	1.873
b) Steuervorauszahlungen	3.044
c) erlittene Steuerrückbehalte	10
d) zu verarbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	1.195
e) gestempelte Werte	0
f) Kautionen	93
g) Forderungen Landesbeiträge	0
h) durchzuführende Zins-/Spesenbelastungen	0
i) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	0
j) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Schecksverarbeitung	13.857
l) andere verschiedene Schuldner	12.208

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Zunahme vom Euro 1.234, d.s. 3,97%, auf.

5.2. Zusammensetzung des Aktivpostens 140 "Aktive Jahresabgrenzungen"	5.524
a) aktive antizipative Abgrenzungen	5.416
-angereifte Zinsen auf Wertpapiere	3.087
-angereifte Zinsen auf Wertpapiere vinkuliert für Pensionsgeschäfte	0
-angereifte Zinsen auf K/K, Darlehen, Finanzierungen	1.045
-angereifte Zinsen auf Einlagen	458
-angereifte Provisionen und Spesen	0
-angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	826
b) aktive transitorische Abgrenzungen	108
-vorausbezahlte Zinsen	76
-vorausbezahlte Spesen	32

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von Euro 728, d.s. 15,18 %, auf.

Angaben zur Vermögenssituation
Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.4. Zusammensetzung der nachrangigen Aktiva	10.940
a) Kredite an Banken	0
b) Kredite an Kunden	0
c) Obligationen und andere Schuldtitel	10.940

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 6 - Verbindlichkeiten

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

6.1.	Einzelheiten zum Passivposten 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	13.001
a)	Pensionsgeschäfte mit Banken	13.001
b)	Ausleihung von Wertpapieren	0

Detail des Postens 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken" 616.261

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

- Sichteinlagen	
a) freie Einlagen	43.500
b) Korrespondenzkonten	101.865
- Vinkulierte Einlagen	
a) gesperrte Einlagen	457.895
b) Verbindlichkeiten an Banken wg. Rediskonte	0
c) Pensionsgeschäfte mit Banken	13.001
d) Ausleihung von Wertpapieren	0

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme von Euro 80.672 ,d.s. 15,06%, auf.

Den stärksten Zuwachs verzeichneten die gesperrten Einlagen, welche um 59,8% zugenommen haben.

6.2.	Einzelheiten zum Passivposten 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	12.922
a)	Pensionsgeschäfte mit Kunden	12.922
b)	Ausleihung von Wertpapieren	0

Zusammensetzung des Postens 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" 134.931

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich nach technischer Form wie folgt zusammen:

- Sichteinlagen	
a) freie Spareinlagen	9.035
b) freie Kundeneinlagen	55
c) Kontokorrenteinlagen	112.804
- Vinkulierte Einlagen	
a) gesperrte Spareinlagen	80
b) gesperrte Kundeneinlagen	35
c) Pensionsgeschäfte mit Kunden	12.922

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um Euro 24.728, d.s. 22,44%, zugenommen. Diese Zunahme wurde hauptsächlich bei den Kontokorrenteinlagen, den Pensionsgeschäften und den Spareinlagen verzeichnet.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 6 - Verbindlichkeiten

6.3. Einzelheiten zum Passivposten 30 "verbriefte Verbindlichkeiten"		161.914
a) Obligationen		140.931
b) Kurzfristige Sparbriefe		62
c) andere		20.921

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um Euro 53.440., d.s. 49,26% zugenommen. Der Zuwachs konnte bei den eigenen Obligationen erzielt werden und ist teilweise auch auf die Aufnahme von Finanzmittel auf den Kapitalmärkten zurückzuführen.. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen die eigenen Zirkularschecks im Umlauf. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von Euro 3.636 zu verzeichnen.

6.4. Einzelheiten zum Passivposten 40 "Verwaltete Fonds Dritter"		18.242
a) verwaltete Mittel		18.242

Diese Bilanzposition hat eine Zunahme von Euro 5.151., d.s. 39,35%, aufzuweisen. Diese Mittel werden seitens der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzierung von Firmen, die in den verschiedenen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft tätig sind, zur Verfügung gestellt. Grundlage hierfür ist das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1991, sowie ein Vertrag zwischen Autonomer Provinz Bozen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

7.1. Zusammensetzung des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"	8.482
a. Kreditrisikofonds - steuerfrei (Art. 71 Abs. 3 V.P.R. 917/86)	7.488
b. Kreditrisikofonds - steuerfrei für Zinsen (Art. 71 Abs. 6 V.P.R. 917/86)	118
c. besteuertes Kreditrisikofonds	876

Die Kreditrisikorückstellung dient zur Abdeckung von nur eventuellen Kreditrisiken. Die Bildung erfolgte durch steuerfreie Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme des besteuerten Kreditrisikofonds. Die Kreditrisikorückstellung beinhaltet auch die Rückstellung für den einbringlichen Teil der Verzugszinsen.

7.2. Veränderungen des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	6.481
B1. Zugänge 2001	2.213
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2001	-60
C2. Andere Veränderungen	-152
D. Endbestand zum 31.12.2001	8.482

7.3. Zusammensetzung des Postens 80c "sonstige Rückstellungen"	487
a. Dispositionsfonds des Verwaltungsrates	74
b. Fonds für zukünftige Risiken	413

Der zur Verfügung des Verwaltungsrates gestellte Dispositionsfonds weist eine Abnahme von Euro 9 auf. Er wird durch Anteile des Reingewinnes dotiert. Die Verwendung erfolgt in Folge von Spendenzuweisungen.

In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen wurde eine Rückstellung für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

7.4. Veränderungen des Postens 80 "Andere Fonds"	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	83
B1. Zugänge 2001	413
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2001	-9
C2. Andere Veränderungen	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	487

7.5. Veränderungen des Postens 70 "Rückstellung für Personalabfertigungsfonds"	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	3.760
B1. Zugänge 2001	467
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2001	-181
C2. Andere Veränderungen	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	4.046

Der Fonds für Personalabfertigungen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen aufgestockt. Die Verwendungen sind auf ausgeführte Auszahlungen von Abfertigungsguthaben an das Personal zurückzuführen. Dieser Fonds weist eine Zunahme von Euro 286 aus.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

7.6. Veränderungen des Postens 80b"Steuerrückstellungen"		
A.	Anfangsbestand zum 01.01.2001	2.670
B1.	Zugänge 2001	2.844
B2.	Andere Veränderungen	0
C1.	Verwendungen 2001	-2.670
C2.	Andere Veränderungen	0
D.	Endbestand zum 31.12.2001	2.844

Der Posten beinhaltet die für das Jahr 2001 kompetenzmässig und laut gesetzlichen Bestimmungen errechnete Steuerschuld für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) von Euro 658 und die IRPEG-Rückstellung von Euro 2.186.

7.7. Aktive latente Steuern		
1.	Anfangsbestand	15
2.	Zugänge	102
2.1.	im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	102
2.2.	andere Zugänge	0
3.	Abgänge	12
3.1.	im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	12
3.2.	andere Abgänge	0
4.	Endbestand	105

Die Ausweisung von Aktiva für im voraus bezahlte Steuern wurde auf der Grundlage von realistischen Schätzungen der zukünftigen besteuerten Einkommen vorgenommen und betrifft im wesentlichen Kosten, deren Absetzbarkeit aufgrund geltender Bestimmungen auf zukünftige Geschäftsjahre aufgeschoben wurde:

- Repräsentanzspesen in Höhe von Euro 3., absetzbar für ein Drittel in konstanten Anteilen im Geschäftsjahr in denen sie bestritten wurden, sowie in den darauffolgenden vier Geschäftsjahren.
- Entgelte für Dienstleistungen über Euro 23., die nicht im Laufe des Geschäftsjahres 2001 erbracht wurden.
- Personalkosten über Euro 275, die kompetenzmässig dem Geschäftsjahr 2001 angelastet wurden.

Sämtliche Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern wurden mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Für die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRPEG: **33,58%** (bei Berücksichtigung der DIT - Berechnung).
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 5,0% im Jahr 2001, 4,75% im Jahr 2002, 4,25% im Jahr 2003 und 4,25% im Jahr 2004.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

8.1. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 100 "Fonds für allgemeine Bankrisiken"	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	2.582
B1. Zugänge 2001	0
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2001	0
C2. Andere Veränderungen	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	2.582

8.2. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 110 "Nachrangige Verbindlichkeiten"	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	15.000
B1. Zugänge 2001	0
B2. Andere Veränderungen	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	15.000

Im vierten Trimester des Geschäftsjahres 2000 wurde eine nachrangige Obligation ausgegeben. Zweck dieser Obligationsausgabe war es, die Möglichkeiten im Kreditgeschäft im vollen Umfange auszuschöpfen. Es handelt sich um 7-jährige Obligation mit variabler Verzinsung.

8.3. Posten 120: Gezeichnetes Kapital	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	51.650
B1. Zugänge 2001	0
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2001	0
C2. Andere Veränderungen	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	51.650

Das Gesellschaftskapital wurde mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 24.03.2001 in Euro gemäß Art.17 des Legislativdekretes Nr. 213/98 und diesbezügliche Überwachungsanweisungen der Banca d' Italia umbenannt. Der neue Nominalwert der Aktie beträgt 51,65 EURO. Derzeit besteht das Gesellschaftskapital aus 1.000.000 Aktien mit einem Nominalwert von 51,65 Euro.

8.4. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140a "Gesetzliche Rücklage"	
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	5.640
B1. Zugänge 2001	98
B2. Andere Veränderungen	0
C1. Verwendungen 2001	0
C2. Andere Veränderungen	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	5.738

Die Zunahme von Euro 98 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2000 zurückzuführen.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

8.5. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140c/d "Statutarische u. a. Rücklagen"	statutarische	fakultative
A. Anfangsbestand zum 01.01.2001	2.456	1.222
B1. Zugänge 2001	394	807
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen 2001	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand zum 31.12.2001	2.850	2.029

Die Zunahme von insgesamt Euro 1.201 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2000 zurückzuführen.

8.6. Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 150 "Neubewertungsrücklagen"	
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 72 vom 19.03.1983	594
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 408 vom 29.12.1990	4.251

Ein Detail der Zusammensetzung dieses Postens ist in der Bilanzanlage Nr. 2 ersichtlich.

8.7. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde und Überwachungsmaßregeln	
A. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde	
A.1 Basiseigenmittel (tier 1)	66.224
A.2 Ergänzende Eigenmittel (tier 2)	27.067
A.3 Abzuziehende Bestandteile	8.826
A.4 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde	84.465
B. Überwachungsmaßregeln	
B.1 Kreditrisiken	43.368
B.2 Marktrisiken	5.201
- darunter:	0
- Risiken des Portefeuilles für Handelszwecke	5.201
- Kursrisiken	0
B.3 Andere Überwachungsmaßregeln	0
B.4 Gesamte Überwachungsmaßregeln	48.569
C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten	
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten	607.118
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten	10,91
C.3 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde/Gewichtete Risikotätigkeiten	13,91

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 9 - Andere Posten der Passiva

9.1. Zusammensetzung des Passivpostens 50 "Sonstige Verbindlichkeiten"		19.698
a)	Beträge zur Verfügung Dritter	90
b)	Verbindlichkeiten an Lieferanten	623
c)	Verbindlichkeiten an Mwst-/Steuer-/Registeramt	1.505
d)	Passive Kautionsdepots auf Finanzprodukte	0
e)	Beauftragte Vergütungen	0
f)	Gutzuschreibende Zinsen / Spesen	768
g)	Abzuführende Sozialabgaben	335
h)	Posten in Verarbeitung (Durchläufer)	5.127
i)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Zahlungseingänge/Ausgänge	1.705
j)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	7.490
l)	Sonstige Verbindlichkeiten	2.055

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von Euro 256 d.s. 1,32% auf.

9.2. Zusammensetzung des Passivpostens 60 "Passive Jahresabgrenzungen"		5.433
a)	passive antizipative Abgrenzungen	4.215
	-angereifte Zinsen auf Sparbriefe	1
	-angereifte Zinsen auf Pensionsgeschäfte	53
	-angereifte Zinsen auf Finanzierungen	0
	-angereifte Zinsen auf Einlagen	3.091
	-angereifte Zinsen auf RLB-Obligationen	1.070
	-angereifte Provisionen und Spesen	0
b)	passive transitorische Abgrenzungen	1.218
	-vorausbezahlte Eskomptzinsen	459
	-vorausbezahlte Zinsen auf Finanzierungen	40
	-vorausbezahlte Provisionen und Spesen	719

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von Euro 2.277 auf.

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Eventualverbindlichkeiten"	108.274
a) Handelsbürgschaften	96.483
b) Finanzbürgschaften	11.791
c) zur Garantie hinterlegte Werte	0

10.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Verpflichtungen"	33.079
a) Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung:	2.498
1) zu erhaltende Wertpapiere	1.498
2) auszahlende Finanzierungen	0
3) zu übergebende Depots	0
4) aus indizierten Wertpapieranlagen	1.000
b) Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung	30.581

Bei der Bewertung der Kreditrisiken aus Bürgschaften und Verpflichtungen sind dieselben Bewertungskriterien wie bei den Kundenforderungen zur Anwendung gekommen. Der Posten "Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung" hat eine Abnahme von Euro 11.391 erfahren. Diese Entwicklung ist auf die Abnahme der zu übergebenden Geldmarktdépôts zurückzuführen. Die Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung beinhalten nicht ausgenützte Kreditrahmen für Euro 28.976.

10.3. Für eigene Verpflichtungen verpfändete Vermögenswerte	183.500
Kautionspapiere für Antizipation bei Banca d' Italia	3.000
Kautionspapiere für Emission Zirkularschecks	4.254
Kautionspapiere für Schatzamtsdienste	150.334
Kautionspapiere für andere Operationen	0
Vinkulierte Wertpapiere für PCT-Operationen	25.912

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.5. Terminoperationen	Deckungszwecke	Handelszwecke		And. Operationen
		Eurowährungen	And. Währungen	
1. An- und Verkauf				
1.1. Wertpapiere				
-Ankäufe		1.498	0	
-Verkäufe		254	0	
1.2. Fremdwährungen				
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		19.130	0	
-Verkäufe gegen Euro		9.471	0	
2. Einlagen/Finanzierungen				
-zu übergebende		0	0	
-zu erhaltende		37.269	0	
3. Derivative Produkte				
3.1. mit Kapitalaustausch				
a) Wertpapiere				
-Ankäufe		0	0	
-Verkäufe		0	0	
b) Fremdwährungen				
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		143.502	0	
-Verkäufe gegen Euro		5.490	0	
c) Andere Werte				
-Ankäufe	0	0	0	
-Verkäufe	0	0	0	
3.2. ohne Kapitalaustausch				
a) Währungen/Devisen				
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		0	0	
-Verkäufe gegen Euro		0	0	
b) Andere Werte				
-Ankäufe	84.525	171.645	0	
-Verkäufe	9.180	171.645	0	1.000

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.6. Kreditderivate	negozierung	andere
1) Ankäufe zur Abdeckung	0	0
1.1. mit Kapitalaustausch	0	0
1.2. ohne Kapitalaustausch	0	0
2) Verkäufe zur Abdeckung	0	1.000
2.1. mit Kapitalaustausch	0	0
2.2. ohne Kapitalaustausch	0	1.000

Es handelt sich hierbei um eine Bankobligation, deren Kapital und Zinsen an einen Dachfonds gekoppelt sind.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.1. Großkredite		
a) Betrag		162.262
b) Anzahl		19

11.2. Verteilung der Kundenkredite auf die wichtigsten Schuldnergruppen - (Sektoren)		
a) Staat		0
b) andere öffentliche Körperschaften		4.680
c) nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)		310.121
d) Finanzinstitute		10.013
e) Familienbetriebe		16.353
f) andere Unternehmen		21.973

11.3. Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe		
a) Handelsektor		89.248
b) Tourismussektor		59.686
c) andere Dienstleistungen		56.007
d) Bauwesen		34.315
e) Landwirtschaft		15.152
f) andere Wirtschaftszweige		64.247

11.4. Verteilung der geleisteten Bürgschaften auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern		
a) Staat		0
b) andere öffentliche Körperschaften		196
c) Banken		24.272
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)		81.197
e) Finanzinstitute		0
f) Familienbetriebe		920
g) andere Unternehmen		1.689

11.5. Gebietsmässige Verteilung der Aktiva und Passiva	Italien	EU-Länder	Andere
1. Aktiva	940.050	47.947	1.605
1.1. Forderungen an Banken	278.291	9.903	1.604
1.2. Forderungen an Kunden	355.320	7.820	0
1.3. Schuldtitel	306.439	30.224	1
2. Passiva	801.785	144.503	61
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	476.348	139.913	0
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	130.281	4.590	61
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	161.914	0	0
2.4. andere Konten	33.242	0	0
3. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	141.243	109	0

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.6. Fristengliederung von Aktiva u. Passiva		Fristigkeit			
		Sicht	bis zu 3 Monaten	3 bis 12 Monate	1 b. 5 Jahre fix
1. Aktiva		132.468	237.498	125.059	19.626
1.1.	Refinanzierbare Wertpapiere	2	134	25	31
1.2.	Forderungen an Banken	53.448	172.721	43.359	
1.3.	Forderungen an Kunden	79.018	62.273	70.735	17.494
1.4.	Schuldtitel		2.370	10.940	2.101
1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"			37.470	1.000	190.785
2. Passiva		288.198	422.566	49.179	37.908
2.1.	Verbindlichkeiten an Banken	145.365	415.446	34.763	17.500
2.2.	Verbindlichkeiten an Kunden	121.912	4.574	8.445	
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten		20.921	2.546	5.971	20.408
2.3.1.	Obligationen		2.500	5.955	20.408
2.3.2.	Sparbriefe		46	16	
2.3.3.	Andere	20.921			
2.4. Nachrangige Passiva					
2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"			37.269		131.606

		Fristigkeit			
		1 b. 5 Jahre var.	> als 5 Jahre fix	> als 5 Jahre var.	unbegrenzt
1. Aktiva		351.637	12.382	50.395	33.323
1.1.	Refinanzierbare Wertpapiere	23.711	16		
1.2.	Forderungen an Banken	3.298			16.972
1.3.	Forderungen an Kunden	65.879	2.544	48.845	16.351
1.4.	Schuldtitel	258.749	9.822	1.550	
1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"		88.280	10.000	16.480	
2. Passiva		91.527	22.409	1.320	0
2.1.	Verbindlichkeiten an Banken	3.187			
2.2.	Verbindlichkeiten an Kunden				
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten		88.340	22.409	1.320	0
2.3.1.	Obligationen	88.340	22.409	1.320	
2.3.2.	Sparbriefe				
2.3.3.	Andere				
2.4. Nachrangige Passiva			0	15.000	
2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"		134.636	24	40.480	0

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.7. Aktiva und Passiva in Fremdwährungen		
a) Aktiva		196.289
1) Forderungen an Banken		181.620
2) Forderungen an Kunden		13.978
3) Wertpapiere		0
4) Beteiligungen		0
5) andere Konten		691
b) Passiva		71.515
1) Verbindlichkeiten an Banken		70.667
2) Verbindlichkeiten an Kunden		848
3) Verbriefte Verbindlichkeiten		0
4) andere Konten		0

Die oben angeführten Beträge sind Nominalwerte.

11.8. Verteilung der Kreditderivate auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern		
a) Staat		0
b) andere öffentliche Körperschaften		0
c) Banken		1.000
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)		0
e) Finanzinstitute		0
f) Familienbetriebe		0
g) andere Unternehmen		0

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 12 - Verwahrung und Vermittlung für Dritte

12.1. Handel mit Wertpapieren	
Der Handel mit Wertpapieren wurde ausschließlich auf eigene Rechnung durchgeführt	

12.2. Vermögensverwaltung	
a) Von der RLB emittierte Wertpapiere	0
b) Andere Wertpapiere	217.405

12.3. Verwahrung und Verwaltung Wertpapiere	
a) Wertpapiere Dritter in Depot	2.038.011
1. von der RLB emittierte Wertpapiere	188.105
2. andere Wertpapiere	1.849.906
b) Wertpapiere Dritter bei Dritten	1.868.604
c) Eigene Wertpapiere bei Dritten	347.351

Anhang: Teil C

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 1 - Zinsen**

1.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		38.327
a) auf Forderungen an Banken		8.421
darunter:		
- auf Forderungen an Zentralbanken	1.996	
b) auf Kredite an Kunden		20.350
darunter:		
- auf verwaltete Fonds Dritter	116	
c) auf Schuldtitel		9.122
d) Andere Aktivzinsen		52
e) Positive Margen auf Deckungsgeschäfte		382

Diese Erträge haben um Euro 5.264, d.s. 15,92% zugenommen.

1.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		-29.661
a) auf Verbindlichkeiten an Banken		-20.555
b) auf Verbindlichkeiten an Kunden		-3.233
c) auf verbrieftete Verbindlichkeiten		-4.990
darunter:		
- auf Sparbriefe	-9	
d) auf verwaltete Fonds Dritter		0
e) auf nachrangige Passiva		-735
f) Negative Margen auf Deckungsgeschäfte		-148

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich eine Zunahme in Höhe von Euro 6.659, d.s. 28,95%.

1.3. Detail des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		3.164
a) auf Forderungen in Fremdwährung		3.164

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 559, d.s. 15,02%, auf.

1.4. Detail des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		-1.855
a) auf Verbindlichkeiten in Fremdwährung		-1.855

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 746, d.s. 28,68%, auf.

Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 2 - Provisionen

2.1. Zusammensetzung des Postens 40 "Provisionserträge"	10.221
a) auf geleistete Bürgschaften	413
b) Kreditderivate	0
c) für Verwaltung, Vermittlung und Beratung	6.647
1. Wertpapierhandel	131
2. Devisenhandel	2.057
3. Vermögensverwaltungen	3.124
3.1. Individuelle	1
3.1. Kollektive	3.123
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	51
5. Depotbank	0
6. Unterbringung von Wertpapieren	657
7. Sammlung von Aufträgen	601
8. Beratungstätigkeit	0
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	26
9.1. Vermögensverwaltungen	0
a) individuelle	0
b) kollektive	0
9.2. Versicherungsprodukte	26
9.3. Andere Produkte	0
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	1.719
e) Servicedienste für Verbriefung von Forderungen	0
f) Steuereinhebungsdienste	0
g) Andere Dienstleistungen	1.442

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 2.399, d.h. 19,01%. Besonders die Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel sind aufgrund der stark reduzierten Handelstätigkeit zurückgegangen.

Auch die Provisionen aus den anderen Dienstleistungen haben abgenommen.

2.2. Detail des Postens 40 "Provisionserträge": Vertriebskanäle der Produkte und Dienstleistungen	3.807
a) an den eigenen Schaltern:	3.807
1. Vermögensverwaltungen	3.124
2. Depotbank	657
3. Produkte und Dienstleistungen Dritter	26
b) Haustürgeschäfte:	0
1. Vermögensverwaltung	0
2. Vermittlung von Wertpapieren	0
3. Produkte und Dienstleistungen Dritter	0

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 2 - Provisionen**

2.3. Zusammensetzung des Postens 50 "Provisionsaufwendungen"		-3.141
a) erhaltene Garantien		-1
b) Kreditderivate		0
c) für Verwaltung, Vermittlung und Beratung		-2.324
1. Wertpapierhandel	-284	
2. Devisenhandel	-168	
3. Vermögensverwaltung	-1.702	
3.1. eigenes Portfolio	0	
3.2. Portfolio Dritter	-1.702	
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	-163	
5. Unterbringung von Wertpapieren	-7	
6. Haustürgeschäfte: Verkauf von Wertpapieren, Produkte und Dienstleistungen	0	
d) auf Zahlungs- und Inkassodienstleistungen		-481
e) auf andere Dienstleistungen		-335

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 1.273, d.s. 28,83%, auf, aufgrund der reduzierten Handelstätigkeit im Wertpapierbereich.

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 3 - Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften**

3.1. Zusammensetzung des Postens 60 "Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften"			
	Wertpapiere	Devisen	Andere
A1) Wiederaufwertungen	130		
A2) Abwertungen	-870		
B) sonstige Erträge und Aufwände	856	4.277	83
INSGESAMT	116	4.277	83
Zusammensetzung der Wiederaufwertungen			
	130		
1. Staatspapiere	130		
2. andere Schuldtitel	0		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	0		
Zusammensetzung der Abwertungen			
	-870		
1. Staatspapiere	-22		
2. andere Schuldtitel	-2		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	-846		
Zusammensetzung der Gewinne/Verluste			
	856	4.277	83
1. Staatspapiere	639		
2. andere Schuldtitel	211		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	6		
4. Futures und andere Derivate			83
5. Fremdwährungen		4.277	

Anhang: Teil C

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 4 - Verwaltungsaufwendungen**

4.1. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation		146
a) leitende Angestellte (dirigenti)		4
b) Funktionäre		14
c) übriges Personal		128

Die angeführte Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel des bediensteten Personals zum Jahresende 2000 und 2001. Zum Jahresende 2001 waren insgesamt 145 Mitarbeiter beschäftigt.

4.2. Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-5.411
-indirekte Steuern und Gebühren		-652
-Vergütungen an Freiberufler, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte		-211
-Versicherungen		-73
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen		-4
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien		-115
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschinen		-170
-Postspesen		-90
-Telefonspesen, Telex		-45
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters		-2.579
-Elektroenergie, Reinigung		-211
-Bürobedarf, Drucksorten		-115
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen		-205
-Beiträge		-193
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste		-43
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen		-15
-Publikationen und Übersetzungen		-17
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozeßspesen		-276
-Spesen für Bilanzrevision		-48
-andere Verwaltungskosten		-349

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 71, d.s. 1,30%, auf.

Anhang: Teil C

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen**

5.1. Wertberichtigungen auf Kredite und Bürgschaften		-137
a) Wertberichtigungen auf Forderungen:		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko		0
-andere Wertberichtigungen:		0
-direkte Wertberichtigungen		-137
-pauschale Wertberichtigungen		0
b) Rückstellungen für Bürgschaften und Verpflichtungen		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko		0
-pauschale Wertberichtigungen		0

Der Posten weist eine Abnahme von Euro 1.153 auf. Die im Jahr 2001 durchgeführten Wertberichtigungen betreffen die notleidenden Forderungen gegenüber Kunden.

5.2. Rückstellungen an Kreditrisikofonds		-2.213
Rückstellung an Kreditrisikofonds		-2.150
Rückstellung an Verzugszinsfonds		-63

Die Rückstellungen an die Kreditrisikofonds nehmen gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.515 zu. Sie berücksichtigen sowohl die als einbringlich bewerteten Verzugszinsen als auch den steuerrechtlich zulässigen Freibetrag auf Kundenforderungen.

5.3. Rückstellung für zukünftige Risiken und Aufwände		-413
Rückstellung für zukünftige Risiken		-413

Die Rückstellung wurde In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

5.4. Steuerrückstellung		-2.754
a) IRPEG		-2.185
b) IRAP		-658
c) latente Steuern IRPEG		89
d) latente Steuern IRAP		-0

5.5. Zusammensetzung des Postens 90 "Wertberichtigungen auf Anlagegüter"			
	normal	vorzeitig	Gesamtsumme
a) immaterielle Anlagewerte	-156	0	-156
-Abschreibung von "Software"	-156	0	-156
-Abschreibung von Aufwendungen für Errichtung / Erweiterung	0	0	0
b) materielle Anlagewerte	-468	-105	-573
-Immobilien	-323	0	-323
-EDV-Anlagen	-96	-70	-166
-Maschinen und Anlagen	-42	-32	-74
-Möbel und Einrichtungen	-7	-3	-10
INSGESAMT	-624	-105	-729

Die Abschreibungen auf materielle und immaterielle Güter haben gegenüber dem Geschäftsjahr 2000 um Euro 111 zugenommen. Die angewandten Abschreibesätze sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich.

Anlagewerte	Abschreibesätze
-IMMOBILIEN	3
-MOBILIEN	
-Einrichtungen	15
-Büromöbel	12
-Fuhrpark	25
-Verschiedene Maschinen	15
-Elektrische/elektronische Maschinen und EDV-Anlagen	20
-Alarmanlagen und Überwachungsanlagen	30

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 6 - Andere Posten der Gewinn und Verlustrechnung**

6.1. Zusammensetzung des Postens 70 "Sonstige betriebliche Erträge"	1.475
a) Abschlußspesen auf Einlagekonten	299
b) Strafgebühren	0
c) Rückvergütung Bearbeitungsspesen	1
d) Rückvergütung Stempelsteuern und Ersatzsteuern	493
e) andere Erträge	682

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 93,d.s. 5,93%, auf.

6.3. Zusammensetzung des Postens 180 "Außerordentliche Erträge"	418
a) Mehrerlöse aus Verkauf von Mobilien und Immobilien	13
b) andere außerordentliche Erträge	405

Gegenüber dem Vorjahr haben diese Erträge um Euro 267 zugenommen.

6.4. Zusammensetzung des Postens 190 "Außerordentliche Aufwendungen"	-15
a) Verluste auf Kredite	0
b) außerordentliche Verluste	-15

Dieser Posten weist eine Abnahme von Euro 15 auf.

6.5. Zusammensetzung des Postens 220 "Steuer auf das Betriebsergebnis"	
1. Steuerrückstellung	-2.844
2. Aktive latente Steuern	90
3. Passive latente Steuern	0
4. Steuer auf das Betriebsergebnis	-2.754

**Anmerkungen und Erläuterungen
zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sektion 7 - Weitere Erläuterungen über Kosten und Erträge**

7.1. Gebietsmäßige Verteilung der Erträge	Italien	andere Länder	Insgesamt
-Aktivzinsen	38.183	172	38.355
-Dividenden	360	0	360
-aktive Kommissionen und Provisionen	9.819	402	10.221
-andere Erträge	1.459	16	1.475
-Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0	0	0
-außerordentliche Erträge	418	0	418
ERTRÄGE INSGESAMT			50.829

Die Geschäftstätigkeit der Bank im Kundengeschäft ist auf die Provinz Bozen beschränkt.

7.2. Daten für die Berechnung des variablen Anteils des Beitrages an den "Nationalen Garantiefonds"	
a) Kassierte Provisionen auf:	
-Negozierungen für Rechnung Dritter	0
-Vertrieb von Wertpapieren	537
-Vermögensverwaltung Rechnung Dritter	3.051
-Auftragssammlung von Wertpapieren	110
b) Wertpapierumsätze mit Kunden für die Berechnung der Provisionen für Operationen auf eigene Rechnung	
-Staatspapiere	104.302
-Obligationen	35.080
-Aktien	336

Anhang: Teil D

Andere Informationen

Sektion 1 - Verwaltungsräte und Aufsichtsräte

1.1. Vergütungen		210
a) Verwaltungsräte		151
b) Aufsichtsräte		59

1.2. Kredite und Garantien		50
a) Verwaltungsräte		50
b) Aufsichtsräte		0

Die Kreditvergabe erfolgt unter Beachtung der Bestimmung des Art. 136 des Gesetzes Nr. 385/93.

Anlagen zur Bilanz 2001

ANLAGE Nr. 1

Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen zum 31.12.2001

EIGENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	AUSSER./FAKULT. RESERVE	AUFWERTUNGS RESERVE	FONDS ALLG. BANKRISIKEN	JAHRES-GEWINN	SUMME
Saldo am 01.01.2001						
51.650	5.639	3.678	4.845	2.582	1.299	69.693
Bewegungen während des Geschäftsjahres 2001						
0	0	0	0	0	0	0
Zuweisungen des Jahresgewinnes 2000						
0	98	1.201	0	0	-1.299	0
Zuweisung an den Dispositionsfonds						
					0	0
Jahresgewinn 2001						
0	0	0	0	0	3.024	3.024
Saldo zum 31.12.2001						
51.650	5.737	4.879	4.845	2.582	3.024	72.717

Die gesetzlichen, die außerordentlichen und fakultativen Rücklagen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken sind aus den Reingewinnen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre gebildet worden und sichern, im Falle einer Auszahlung an die Gesellschafter, eine Steuergutschrift in vollem Ausmaß zu. Der Reingewinn für das Jahr 2000 ist um die ausbezahlten Dividenden von Euro 673 bereinigt.

Anlagen zur Bilanz 2001

ANLAGE Nr. 2

Übersicht über die Aufwertung von eigenen Immobilien

Aufwertung "HAUPTSITZ" - Gebäude	4.287
Verminderungen wegen Veräußerung von eigenen Immobilien	0
Stand der Aufwertung von eigenen Immobilien am 31.12.2001	4.287

Anlagen zur Bilanz 2001

ANLAGE Nr. 3

Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2001

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Nominalwert	Bilanzwert	%
a) an Banken				
-ALPENBANK INNSBRUCK	45.850	3.332	6.359	32,750
-BANCA AGRILEASING	26.080	1.347	1.355	0,841
-INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	2.700.000	1.394	1.903	3,019
b) an Finanzgesellschaften				
-ICCREA HOLDING AG	90.810	4.690	4.690	1,033
-FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	516	1	1	0,050
-SERVIZI INTERBANCARI	112.500	68	59	0,250
c) andere Beteiligungen				
-RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	3	3	0,599
-SWIFT	10	1	5	0,011
-SIA	345	0	0	0,001
-SITEBA	14.032	7	7	0,280
-SSB	244.617	32	12	0,295
-ZENTRUM FÜR REG. ZUSATZRENTEN	18.167	94	104	0,095
-RAIFFEISEN ONLINE	1	5	5	1,000
-BIC - BOZEN	120.000	62	62	8,000
SUMME		11.035	14.564	